©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Südostasiens

Von k. M. H. Franz, Wien

Mit 35 Abbildungen

Ein von der österreichischen Botschaft in Bangkok bei den thailändischen Behörden vorbereiteter Forschungsaufenthalt in Thailand in der Zeit vom 13. bis 24. August 1970 gab mir Gelegenheit, einerseits im Raume der Sakaerat Experimental Station in Ostthailand und anderseits im Bereich der Kachong Experimental Station in Südthailand umfangreiche Aufsammlungen der Bodenfauna vorzunehmen. Als erstes Teilergebnis der Bearbeitung dieser Ausbeuten kann nunmehr die Beschreibung der neuen Scydmaenidenarten der Öffentlichkeit übergeben werden. Zugleich mit dem von mir gesammelten Material wurden auch Teile der von Dr. D. H. Murphy in Singapore und Malakka durchgeführten Scydmaenidenaufsammlungen bearbeitet. Dieses Material war mir zugegangen, nachdem ich das Studium des größten Teils von Murphys Scydmaenidenkollektion bereits bearbeitet hatte und sich das Ergebnis meiner Untersuchungen bereits unter dem Titel „Zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna von Singapore, Malakka und Indonesien (Beitr. Ent., Berlin, 20, 1970, 535—578) im Druck befand. Die zitierte Arbeit enthält auch die Revision der von Schaufuss aus Singapore und Indonesien beschriebenen Scydmaeniden.

Den Anlaß der Veröffentlichung erster Ergebnisse meines Forschungsaufenthaltes in Thailand möchte ich dazu benützen, um dem österreichischen Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten und der österreichischen Botschaft in Bangkok, aber auch den thailändischen Behörden, besonders Herrn Direktor Supornrutana Somsak, Applied Scientific Research Corp. of Thailand, für die mir gewährte Unterstützung herzlich zu danken.

Die Typen und Paratypen der in dieser Arbeit beschriebenen Arten sind ausnahmslos in meiner Sammlung verwahrt.

Genus *Euthia* Steph.

Die Gattung *Euthia* war bisher nur aus der Paläarktis bekannt, und zwar nur aus deren westlichem Teil, da die von Reitter aus Ostsibirien beschriebenen Arten *irkutensis* und *euplecticornis* zur

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Gattung *Veraphis* Casey gehören und überdies, wie ich feststellen konnte, die beiden Geschlechter einer Art darstellen (vgl. Franz, Eos 46, 1971, 57—84).

Die Auffindung einer *Euthia*-Art in Südostasien besitzt deshalb ein gewisses biogeographisches Interesse.

Euthia siamensis nov. spec.

Durch den Besitz eines stumpfen 4. Kiefertastergliedes, das unbedeckte Pygidium und die Körperform als zur Gattung *Euthia* gehörig gekennzeichnet. Durch den Penisbau von den europäischen *Euthia*-Arten abweichend.

Long. 0,82 bis 0,85 mm. Rötlichgelb gefärbt, fein und anliegend, gelblich behaart, die Oberseite netzmaschig skulptiert.

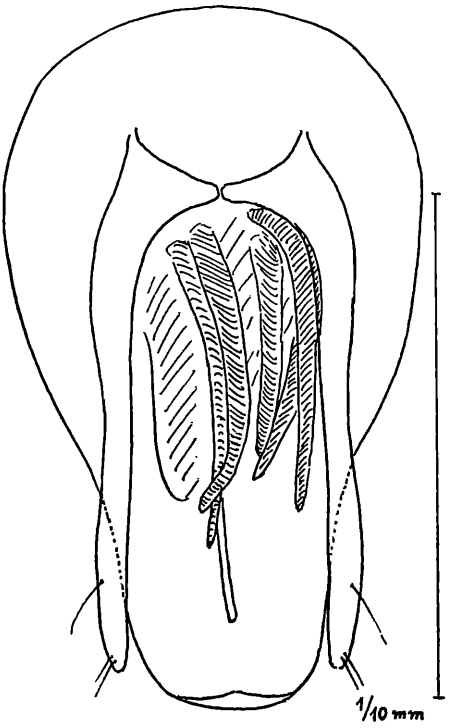


Fig. 1: *Euthia siamensis* Franz, Penis in Dorsalansicht.

Kopf von oben betrachtet mit den großen Augen etwas breiter als lang, vor den Augen dreieckig begrenzt, mit sehr kurzen Schläfen. Die Augen stark gewölbt, beim ♂ größer und gröber facettiert als beim ♀. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis nicht erreichend, mit scharf abgesetzter, dreigliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder fast doppelt so lang wie breit, das Endglied leicht gestreckt, mit abgerundeter Spitze, alle anderen Glieder viel breiter als lang, 3 bis 8 sehr klein.

Halsschild ein wenig breiter als lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand ein wenig stärker als zur Basis verengt, mit einer fast die Seitenränder erreichenden, neben diesen etwas nach vorn gezogenen Querfurche.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, am apikalen Ende abgestutzt, mit wenig deutlicher, außen von einem kurzen Humeralfältchen begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, ohne besondere Merkmale.

Penis (Fig. 1) birnförmig, mit kräftigen, die Penisspitze fast erreichenden Parameren, diese mit je 3 Tastborsten versehen. Penisspitze schmal aufgebogen. Im Penisinneren sind 5 lange, achsial orientierte, nahe der Basalöffnung des Penis entspringende Chitinstachel und unter diesen stärker chitinisierte Wandpartien des Präputialsackes erkennbar. Der Ductus ejaculatorius überragt als dünnes Rohr die Chitinstachel beträchtlich.

Es liegen mir 2 Exemplare (♂, ♀) vor, die ich am 14. 8. 1970 im Wald bei der Sakaerat Experimental Station aus Laubstreu siebte.

Genus *Euconnus* Thoms.

Euconnus (Napochus) thai nov. spec.

Durch geringe Größe, beulenförmig über den Hals vorragenden Hinterkopf, scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, den Besitz zweier großer, schmal getrennter Basalgruben des Halsschildes und kurzovale Flügeldecken mit je 2 nach hinten rinnenförmig auslaufenden Basalgruben gekennzeichnet.

Long. 0,90 bis 0,95 mm, lat. 0,36 bis 0,40 mm. Rotbraun gefärbt, abstehend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet ein wenig länger als breit, der Hinterkopf beulenförmig über den Hals vorragend, Schläfen schwach nach hinten konvergierend, dicht und bärtig behaart, auch Stirn, Scheitel und Hinterkopf mit langen Haaren bestanden. Stirn und Scheitel gleichmäßig flach gewölbt, ohne Vertiefung oder Kiel. Fühler kurz,

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

zurückgelegt, die Halsschildmitte nur wenig überragend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, alle anderen breiter als lang, das 3. bis 7. sehr klein, das Endglied schmäler als das vorletzte, vor der Spitze querüber nur undeutlich abgeschnürt.

Halsschild konisch, deutlich länger als breit, an seiner Basis ein wenig breiter als der Kopf samt den Augen, lang, an den Seiten struppig behaart, vor der Basis mit 2 großen, schmal getrennten Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, lang und schräg abstehend behaart, schon an ihrer Basis viel breiter als der Halsschild, mit je 2 nach hinten rinnenförmig auslaufenden Basalgrübchen, das äußere von der Humeralfalte scharf begrenzt.

Beine kurz und schlank, ohne besondere Merkmale.

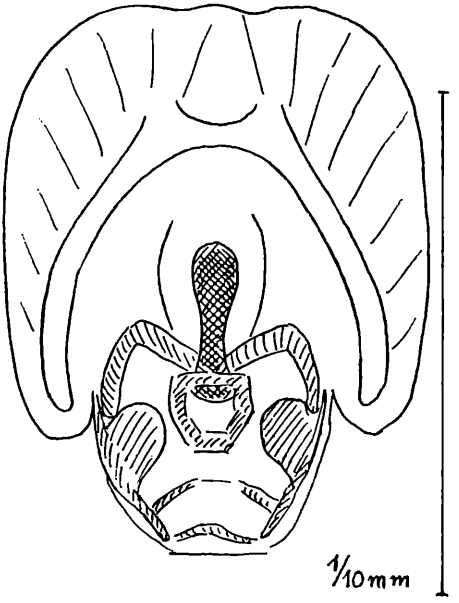


Fig. 2: *Euconnus* (*Napochus*) *thai* Franz, Penis in Dorsalansicht.

Penis (Fig. 2) sehr gedrungen gebaut, der Peniskörper von oben betrachtet gerundet viereckig, der Apex scharf abgesetzt. Parameren nach hinten divergierend, die Basis des Apex penis erreichend, ohne Tastborsten. Im Penisinneren sieht man in dessen Längsachse hinter der Mitte ein achsial gelegenes, keulenförmiges Gebilde, nahe dessen

Hinterrand beiderseits eine hakenförmig nach hinten geknickte Chitinleiste entspringt. Am Ende dieser Chitinhaken schließt sich schon im Bereich des Apex penis beiderseits ein Chitinwulst an, der einer schräg nach hinten und zur Mitte ziehenden Chitinleiste aufsitzt. Im Bereich des Apex penis sind 2 quere Chitinleisten erkennbar. Über dem Hinterrand des keulenförmigen Chitingebildes liegt ein 6eckiger Chitinrahmen.

Es liegen mir nur 2 Exemplare (♂, ♀) vor, die ich am 14. 8. 1970 im Wald bei der Sakaerat Experimental Station in Ostthailand aus Waldstreu siebte.

Euconnus (Napochus) carinifrons nov. spec.

Sehr ausgezeichnet durch großen, runden Kopf mit tiefer Scheitelgrube und in diese von vorn hereinragenden Stirnkiel, ferner durch kurze Fühler mit sehr breiter, 4gliederiger Keule, punktiertem, kleinem, konischem Halsschild mit 2 großen Basalgruben, sehr kurzovale, hochgewölbte Flügeldecken und aufgerichtete, auf den Flügeldecken sehr lange Behaarung.

Long. 1,05 bis 1,15 mm, lat. 0,50 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, lang, gelblich behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet rundlich, mit großer und tiefer Scheitelgrube, in diese von vorn ein Stirnkiel hineinragend, der ganze Kopf dicht, an den Schläfen und am Hinterrand bärtig behaart. Fühler kurz, die Halsschildbasis nicht erreichend, mit breiter, 4gliederiger Keule, ihr Basalglied von oben nur zum geringen Teil sichtbar, das 2. etwas länger als breit, 3 bis 7 sehr klein, breiter als lang, Glied 8 3mal so breit wie 7, wie auch 9 und 10 stark quer, das Endglied viel schmäler als die 3 vorhergehenden, mit diesen eine kompakte Keule bildend.

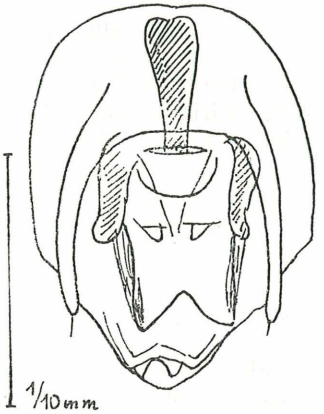
Halsschild klein, konisch, so lang wie breit, mehr oder weniger deutlich punktiert, auf der Scheibe mäßig dicht, an den Seiten struppig behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken sehr kurz oval, hoch gewölbt, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, sehr lang, steil aufgerichtet behaart, vor der Basis mit tiefer, außen von einer langen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Vorderschenkel leicht einwärts gekrümmt. Hinterhüften einander berührend.

Penis (Fig. 3a, b) sehr gedrungen gebaut, von oben betrachtet kurzoval, mit undeutlich abgesetztem, zweispitzigem Apex, dieser leicht nach oben gebogen. Parameren die Penisspitze nicht erreichend, mit einer terminalen Tastborste versehen. Operculum

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at



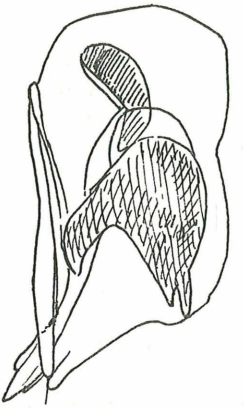


Fig. 3: *Euconnus* (*Napochus*) *carinifrons* Franz, Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht

abgerundet dreieckig, schwach chitinisiert. Im Penisinneren befindet sich in der Sagittalebene, nahe dem Vorderrande des Peniskörpers eine längliche Chitinapophyse, die in ein trichterförmiges Gebilde einmündet. Zu beiden Seiten des letzteren befindet sich eine leicht s-förmig gekrümmte Chitinfalte, dahinter eine horizontale, am Hinterrande schwalbenschwanzförmig ausgeschnittene Chitinplatte.

Es liegen mir 31 Exemplare (2 ♂♂, 29 ♀♀) vor, die ich am 19. und 20. 8. 1970 in der Waldreserve bei der Kachong Forest Research Station in Südthailand aus morschen Bäumen und Waldstreu siebte.

Euconnus (Napochus) timahi nov. spec.

Gekennzeichnet durch großen, von oben betrachtet flachen, nach hinten konisch zulaufenden Kopf mit großen Augen, lange und scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, konischen, ziemlich kleinem Halsschild mit basaler Querfurche und kurzovale, hoch gewölbte Flügeldecken.

Long. 1,10 mm, lat. 0,50 mm. Dunkel rotbraun, besonders auf Kopf und Halsschild lang und dicht, bräunlichgelb behaart.

Kopf groß, mit großen, im vorderen Drittel seiner Länge stehenden Augen und langen, stark nach hinten konvergierenden, dicht und bärtig abstehend behaarten Schläfen und sehr flach gewölbter Oberseite. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre scharf abgesetzte, 4gliederige Keule länger als die

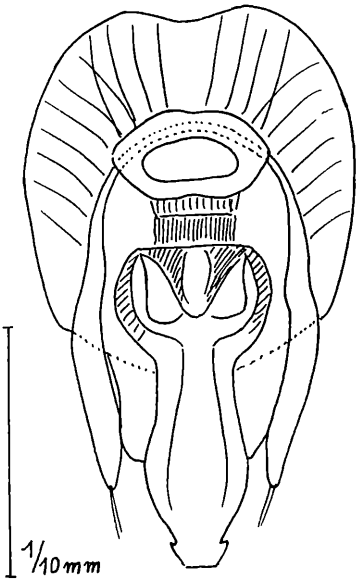


Fig. 4: *Euconnus* (*Napochus*) *timahi* FRANZ, Penis in Dorsalansicht.

Geißel, ihre beiden ersten Glieder länger als breit, die folgenden bis zum 6. sehr klein, doppelt so breit wie lang, 7 schwach quer, halb so breit wie 8 und die folgenden, auch diese mit Ausnahme des Endgliedes breiter als lang.

Halsschild klein, so lang wie breit, konisch, dicht, an den Seiten struppig behaart, mit basaler Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, an der Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, mit verrundeter Schulterbeule und kleiner Basalimpression, ziemlich lang und mäßig dicht behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Fig. 4) aus dem von oben betrachtet annähernd isodiametrischen Peniskörper und einem langen, zungenförmigen, vor dem Ende auf beiden Seiten mit einem Widerhaken versehenen Apex bestehend. Parameren ziemlich breit, die Penisspitze nicht erreichend, am Ende mit je 2 Tastborsten versehen. Ventralwand des Penis in Form zweier Chitinlappen beiderseits unterhalb des Apex penis bis zu dessen halber Länge nach hinten verlängert. Im Penisinneren befindet sich knapp hinter und unter der Basalöffnung des Penis eine rechteckige, chitinöse, querüber in zwei Abschnitte geteilte Chitinplatte, dahinter befindet sich eine weitere dreieckige,

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

in der Mitte schwächer chitinisierte Platte und unter dieser liegen zwei rechteckige Chitinkörper.

Es liegt mir nur 1 Exemplar (♂) vor, das Dr. H. Murphy am 12. 6. 1968 in Bukit-Timah bei Singapore sammelte.

Euconnus (Napochus) sakaerati nov. spec.

In Gestalt und Fühlerbildung ein typischer *Napochus*, mit langer, abstehender Behaarung. Auch der männliche Kopulationsapparat zeigt den für das Subgenus typischen Bau.

Long. 1,10 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

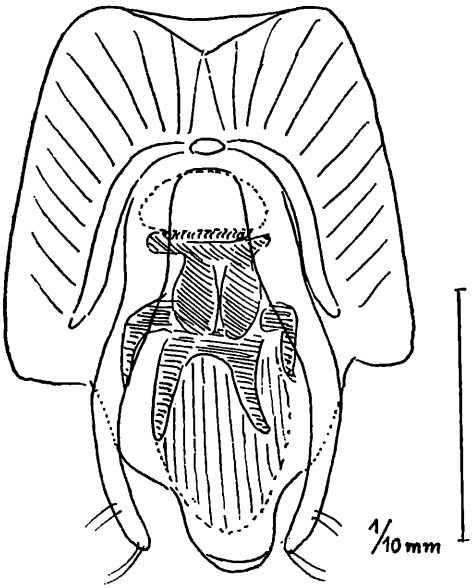


Fig. 5: *Euconnus* (*Napochus*) *sakaerati* Franz, Penis in Dorsalansicht.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit großen, grob facettierten Augen, lang, an den Schläfen und am Hinterkopf bärtig abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, mit großer, lockerer, 4gliederiger Keule, das Endglied querüber abgeschnürt, sein distaler Teil schmäler als der proximale, die beiden ersten Glieder ein wenig länger als breit, 3 bis 7 sehr klein, breiter als lang.

Halsschild konisch, an seiner Basis ein wenig breiter als der Kopf samt den Augen, vor der Basis mit einer in der Mitte unterbrochenen Querfurche, oberseits schütter, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart.

Flügeldecken schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, kurzoval, lang und abstehend behaart, mit breiter, nach hinten verflachter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich schlank.

Penis (Fig. 5) gedrungen gebaut, der Peniskörper von oben betrachtet trapezförmig, der Apex scharf abgesetzt, in der Anlage gleichseitig dreieckig, die Seiten aber etwa in ihrer Mitte tief eingebuchtet, die Spitze breit abgerundet und leicht aufgebogen. Ostium penis von einem zungenförmigen Operculum überdeckt. Parameren die Penisspitze erreichend, leicht gekrümmt, an ihrer Spitze und an den Seiten vor dieser mit je einem Paar kräftiger Tastborsten versehen.

Im Penisinneren sind zahlreiche Chitindifferenzierungen vorhanden. Vor der Basalöffnung liegt medial ein kleiner Chitinring, von dem zu beiden Seiten eine leicht s-förmig gekrümmte Chitinfalte schräg nach hinten zieht. Das distale Ende der Basalöffnung ist stark chitinisiert, distal anschließend befindet sich eine stark chitinisierte Querleiste, von der zwei einander innen berührende Chitinlappen nach hinten ragen. Seitlich neben deren Hinterrand entspringt je ein hakenförmig gekrümmter Chitindorn, und auch hinter den beiden Lappen sind 2 große, miteinander an der Basis im Bogen verbundene Chitinstachel vorhanden.

Es liegen mir zwei Exemplare (♂♀) vor, die ich am 14. 8. 1970 im Wald bei der Sakaerat Experimental Station in Ostthailand aus Waldstreu siebte.

Euconnus (Napochus) penangianus nov. spec.

Gekennzeichnet durch nach hinten konisch verengten Kopf, verhältnismäßig lange Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, so langen wie breiten Halsschild mit 4 Basalgrübchen und struppiger Behaarung sowie kurzovale, lang behaarte Flügeldecken.

Long. 1,30 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, lang und dicht, gelblich behaart.

Kopf fast so breit wie lang, von den weit nach vorne gerückten Augen zur Basis konisch verengt, lang, an den Schläfen sehr dicht und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, mit großer, scharf abgesetzter,

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

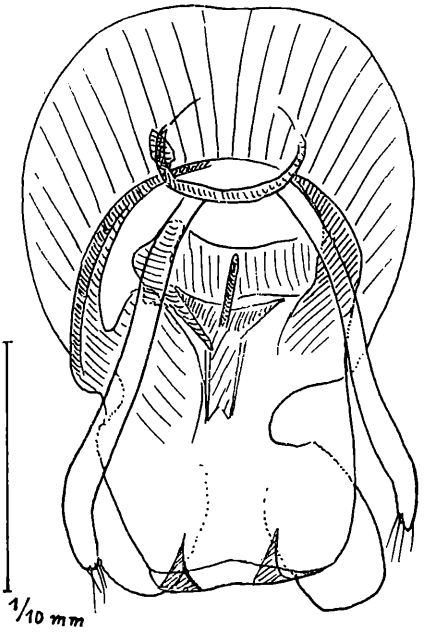


Fig. 6: *Euconnus* (*Napochus*) *penangensis* Franz, Penis in Dorsalansicht.

4gliederiger Keule, ihr 2. Glied um die Hälfte länger als breit, 3 sehr klein, stark quer, 4 isodiametrisch, 5 bis 7 breiter als lang, 8 doppelt so breit wie 7, wie auch 9 und 10 viel breiter als lang, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, nicht exakt konisch, sondern seitlich schwach gerundet, ziemlich stark gewölbt, dicht, an den Seiten struppig abstehend behaart, mit 4 Basalgrübchen versehen.

Flügeldecken kurzoval, mit großer, nach hinten allmählich verflachter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression, lang und abstehend behaart.

Beine ziemlich kurz, Schenkel mäßig verdickt, Schienen in der Längsmitte am breitesten, sowohl zur Basis als auch zur Spitze verschmälert.

Penis (Fig. 6) mit von oben betrachtet annähernd isodiametrischem Peniskörper und in der Anlage rechteckigem Apex. Unter diesem befindet sich eine fast ebenso große, stark chitinisierte, horizontale Platte, die an der Basis des Apex seitlich tief aus-

gerandet ist. Die beiden Einschnürungsstellen sind durch eine in weitem Bogen nach vorne unter die Basalöffnung des Penis reichende Chitinspange miteinander verbunden. Zwischen den beiden Enden des Bogens sind im Penisinneren Chitinleisten und -platten von unscharfer Begrenzung zu erkennen. Die Parameren sind lang, leicht geschwungen und tragen an ihrem Ende je 4 Tastborsten.

Es liegt mir von dieser neuen Art nur ein Exemplar (♂) vor, das H. Murphy am 10. 11. 1964 auf der Insel Penang an der Westküste der Halbinsel Malakka am Governement-Hill aus Laubstreu siebte.

Euconnus (Napochus) indochinensis nov. spec.

Durch länglichovalen Kopf mit großen, flach gewölbten Augen, sehr breite und gedrungen gebaute, 4gliederige Fühlerkeule, konischen Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen und kurzovale Flügeldecken mit kleiner, aber ziemlich tiefer Basalgrube gekennzeichnet.

Long. 0,90 mm, lat. 0,40 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd langoval, jedoch im Bereich der großen, flach gewölbten, im vorderen Drittel seiner Länge stehenden Augen am breitesten, der Hinterkopf über den Hals vorgewölbt, ebenso wie die Schläfen lang und dicht, abstehend behaart, die Stirn flachgedrückt, deutlich punktiert. Fühler sehr kurz, mit breiter, kompakter, 4gliederiger Keule.

Halsschild konisch, so lang wie breit, etwas breiter als der Kopf samt den Augen, mit 2 großen Basalgrübchen, lang und dicht, an den Seiten struppig behaart.

Flügeldecken kurzoval, schon an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, mit großer, seitlich von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression, feiner und weniger dicht als der Halsschild behaart.

Beine kurz, ohne besondere Merkmale.

Penis (Fig. 7) gedrungen gebaut, seine Apikalpartie aus 2 lateralen, an der Spitze leicht zur Längsachse gekrümmten Chitinleisten und einem dünnhäutigen, etwas kürzeren medialen Teil bestehend. Parameren an dem einzigen vorliegenden Präparat nicht erkennbar. Im Penisinneren befindet sich vor der Längsmitte des Peniskörpers eine zweikammerige Chitinapophyse, an deren Hinterrande sich ein Chitinring anschließt, von dem aus 2 Chitinleisten schräg nach hinten und außen verlaufen.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

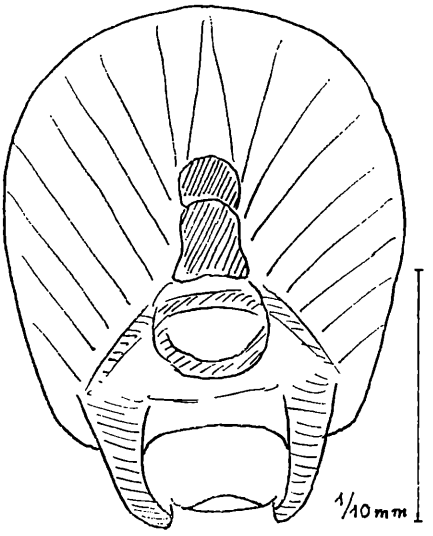


Fig. 7: *Euconnus* (*Napochus*) *indochinensis* Franz, Penis in Dorsalansicht.

Es liegen mir 4 Exemplare (1 ♂, 3 ♀♀) vor, die ich am 14. und 15. 8. 1970 bei der Sakaerat Experimental Station aus Laubstreu unter *Hopia* spec. und aus einem verpilzten Baum siebte.

Euconnus (Napochus) orientalis nov. spec.

Durch großen, rundlichen, dicht punktierten Kopf mit bärtig behaarten Schläfen, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, konischen, so breiten wie langen, struppig behaarten Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen, kurzovale Flügeldecken mit breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression und gedrungen gebauten Penis gekennzeichnet.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, lang gelblich, an den Schläfen und Halsschildseiten bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, sehr dicht und grob punktiert, flach gewölbt, nach hinten gerichtet, die Schläfen struppig, seitlich abstehend behaart, Supraantennalhöcker sehr undeutlich. Fühler ziemlich kurz, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit großer, scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr Basalglied viel dicker als die folgenden, 2 um die Hälfte

länger als breit, 3 bis 7 annähernd isodiametrisch, 8 bis 10 breiter als lang, das Endglied schmäler als die vorhergehenden, vor der Spitze nur undeutlich eingeschnürt.

Halsschild konisch, so lang wie breit, an seiner Basis ein wenig breiter als der Kopf samt den Augen, lang, an den Seiten struppig behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, schon an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, lang und abstehend behaart, mit weiter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzten Basalimpression.

Beine kurz, ohne besondere Merkmale.

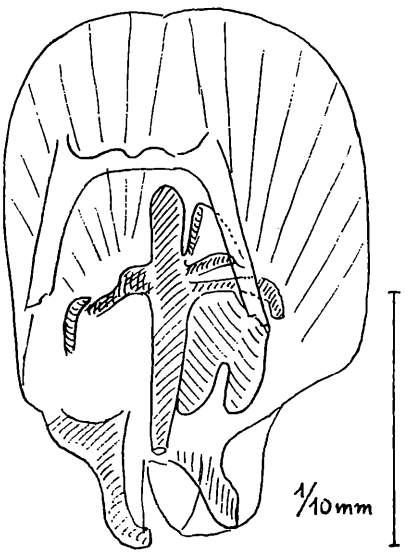


Fig. 8: *Euconnus* (*Napochus*) *orientalis* FRANZ, Penis in Dorsalansicht.

Penis (Fig. 8) sehr gedrungen gebaut, mit aus 2 starken Chitinzähnen bestehendem Apex. Peniskörper gerundet-viereckig, Parameren abgebrochen. Im Penisinneren sieht man hinter der Mitte ein etwa kreuzförmiges Chitingebilde, neben dem sich einige zusätzliche Chitinleisten befinden. Unter dem kreuzförmigen Chitingebilde befindet sich eine horizontale Chitinplatte, die am Hinterrand tief ausgeschnitten ist und daher zweilappig erscheint.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am 14. 7. 1970 im Wald bei der Sakaerat Experimental Station aus Waldstreu siebte.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Euconnus (Napochus) glandifer Schaufuss

Von dieser Art lag mir bei der Wiederbeschreibung (Beitr. Entom. 20, He. 5—6, 1970, p. 556) nur der Holotypus und ein weiteres ♂, das H. Murphy auf der Insel Singapore gesammelt hatte, vor. Nun konnte ich ein weiteres ♂ von Penang, Frasers Hill auf der Halbinsel Malakka untersuchen und feststellen, daß die von mir l. c. gegebene Beschreibung des männlichen Kopulationsapparates, weil beide mir damals vorliegenden ♂♂ immatur waren, ergänzungsbedürftig ist. Ich beschreibe deshalb nachstehend die männlichen Kopulationsorgane nochmals und füge auch eine neue Abbildung bei.

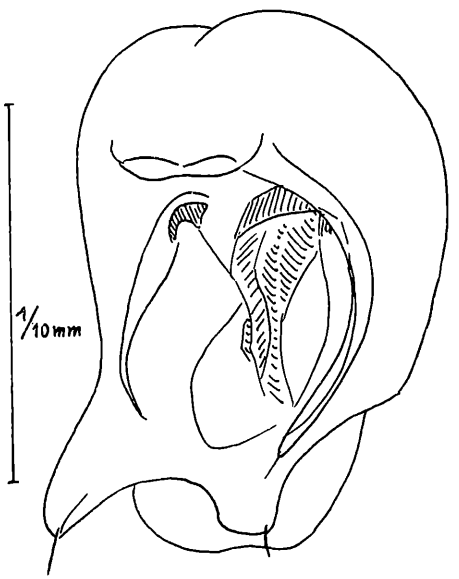


Fig. 9: *Euconnus* (*Napochus*) *glandifer* Schauf., Penis in Dorsalansicht.

Penis (Fig. 9) sehr gedrungen gebaut, dünnhäutig, sein Apex nicht scharf abgegrenzt, in 2 stumpfen Spitzen endend, der Hinterrand zwischen diesen im flachen Bogen ausgeschnitten. Parameren vorhanden, dünnhäutig, mit einer teminalen Tastborste versehen. Im Penisinneren sind mehrere der Länge nach orientierte Chitinfalten erkennbar.

Euconnus (Napochus) kachongianus nov. spec.

Gekennzeichnet durch annähernd rhombischen Kopf mit sehr großen Augen und sehr lang behaarten Schläfen, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, konischen Halsschild ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche und sehr kurze, stark gewölbte Flügeldecken mit je 2 Basalgrübchen.

Long. 0,85 mm, lat. 0,40 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart, die Halsschildscheibe und die Flügeldecken fast kahl.

Kopf von oben betrachtet annähernd rautenförmig, mit sehr großen, weit nach vorne gerückten, seitlich stark vorstehenden Augen und sehr lang, schräg abstehend behaarten Schläfen. Fühler kurz, zurückgelegt die Mitte des Halsschildes nicht ganz erreichend, mit großer, 3gliederiger Keule, ihr Basalglied doppelt so lang wie breit, das 2. leicht gestreckt, viel dicker als die folgenden, 3 bis 8 sehr klein, schwer unterscheidbar, 9 und 10 breiter als lang, das Endglied isodiametrisch, schmäler als das vorletzte.

Halsschild so lang wie breit, annähernd konisch, an den Seiten jedoch schwach gerundet, mit stark gewölbter, nahezu kahler Scheibe und struppig behaarten Seiten, ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche.

Flügeldecken sehr kurz und sehr hoch gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, nahezu kahl, mit je

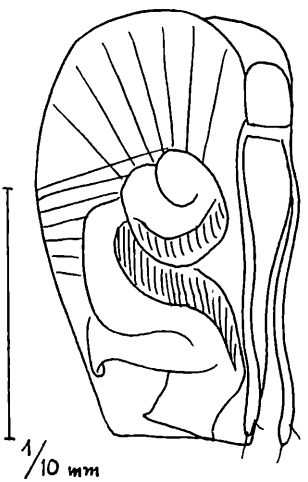


Fig. 10: *Euconnus* (*Napochus*) *kachongianus* Franz, Penis in Dorsolateralansicht.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

2 Basalgrübchen, diese in einer kleinen Basalimpression gelegen. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Fig. 10) länglich, ohne abgesetzte Apikalpartie, mit apikalem Ostium penis. Parameren dünn, die Penisspitze erreichend, mit je 2 Tastborsten versehen. Im Penisinneren ist der Präputialsack spiralig zusammengedreht, seine Wand ist z. T stärker chitinisiert, z. T. dünnhäutig. Durch diese spiralige Eindrehung des Präputialsackes und das terminal gelegene Ostium penis weicht der männliche Kopulationsapparat sehr stark von allen anderen bisher bekannten *Euconnus*-Arten ab.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am 19. 8. 1970 im Wald bei der Kachong Exper. Stat. in S-Thailand aus Laubstreu siebte.

Euconnus (Paranapochus) horridulus nov. spec.

Gekennzeichnet durch gedrungene Körperform, lange, aufgerichtete Behaarung, fein punktierten Kopf, konischen Halsschild mit 2 Basalgrübchen und kurzovale Flügeldecken mit nach innen verflachter, außen durch eine schräge Humeralfalte scharf begrenzter Balsalimpression.

Long. 1,25 mm, lat. 0,55 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, lang und abstehend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den ziemlich großen Augen so breit wie lang, die Schläfen nach hinten stark konvergierend, aber im Bogen mit dem Hinterrand des Kopfes verbunden, wie auch der Scheitel und der Hinterkopf sehr lang, abstehend behaart, Stirn und Scheitel fein punktiert, Supraantennalhöcker schwach markiert. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule mit eng aneinanderschließenden Gliedern, ihr 2. Glied eineinhalbmal so lang wie breit, 3 und 4 schwach quer, 5 bis 7 annähernd quadratisch, 8 bis 10 etwas breiter als lang, das Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen, in einer Spitze endend.

Halsschild konisch, so breit wie lang, äußerst fein punktiert, glänzend, lang, an den Seiten dichter und struppig behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken sehr kurz oval, hoch gewölbt, fein punktiert und lang, abstehend behaart, mit zur Mitte verflachter, an den Seiten durch eine schräge Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

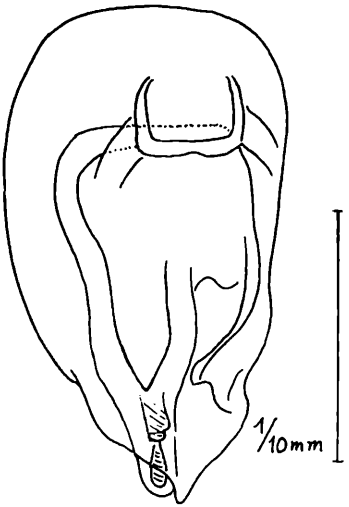


Fig. 11: *Euconnus* (*Paranapochus*) *horridulus* FRANZ, Penis in Dorsalansicht.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Fig. 11) von oben betrachtet eiförmig, mit nur schwach abgesetztem, annähernd dreieckigem Apex, die Seiten desselben vor der Spitze leicht ausgeschweift, Ostium penis ventral von einem langen und schmalen, am Ende abgerundeten Operculum überdeckt. Dieses setzt sich in Form zweier spitzwinkelig auseinanderlaufender Chitinleisten in das Penisinnere fort. Die beiden Leisten reichen bis zur Basalöffnung des Penis nach vorne und sind dort durch eine Querleiste miteinander verbunden.

Es liegt mir von dieser Art ein Exemplar (♂) vor, das ich am 20. 8. 1970 in einem Wald bei Tap tie Kin nächst der Kachong Exper. Station in S-Thailand aus Waldstreu siebte. Ein zweites Exemplar (♀), das ich am Krong Yai River bei Kachong erbeutete, dürfte, obwohl es in den äußeren Merkmalen mit dem ♂ nicht völlig übereinstimmt, der gleichen Art angehören.

Euconnus (Napoconnus) penangianus nov. spec.

Dem *E. singaporensis* ähnlich, aber größer, die Basis des Halsschildes mit 4 Grübchen, die Vorderschenkel stark verdickt, der Penis ganz anders geformt.

Long. 1,00 mm, lat. 0,55 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten rötlichgelb gefärbt, fein, weißlichgelb behaart.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Kopf von oben betrachtet dreieckig, nach hinten spitz zulaufend, die Augen sehr weit nach vorne gerückt, mäßig groß, die ganze Kopfoberseite dicht, Schläfen und Hinterkopf jedoch besonders dicht und lang behaart, Fühler mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineindrittelmal so lang wie breit, 3 bis 8 klein, breiter als lang, 9 fast 3mal so breit wie 8, wie auch 10 mäßig stark quer, das Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, wenig breiter als der Kopf, mit 4 Basalgrübchen, stark gewölbt, glatt und glänzend, dicht, an den Seiten struppig behaart.

Flügeldecken sehr kurz oval, hoch gewölbt, lang behaart, mit kleiner, außen strichförmig vertiefter Basalimpression.

Beine mäßig lang, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine.

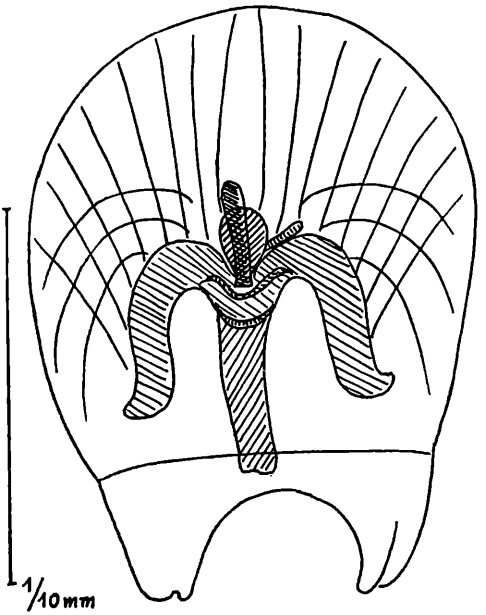


Fig. 12: *Euconnus* (*Napoconnus*) *penangianus* Franz, Penis in Dorsalansicht.

Penis (Fig. 12) sehr gedrungen gebaut, sein Apex im Bogen ausgeschnitten, beiderseits des Bogens in einer stumpfen Spitze endend. Parameren an dem einzigen vorliegenden Präparat nicht

vorhanden. Im Penisinneren befindet sich ein stark chitinisiertes System von Blasen und Röhren, das insgesamt in der Anlage kreuzförmig ist, die beiden Querbalken des Kreuzes sind aber nach hinten gebogen.

Es liegt mir nur 1 Exemplar (♂) vor, das H. Murphy in Penang auf der Halbinsel Malakka am 9. 11. 1956 gesammelt hat.

Euconnus (Napoconnus) trangensis nov. spec.

Gekennzeichnet durch kleinen, isodiametrischen Kopf mit sehr großen Augen, sehr kurze Fühler mit 3gliederiger Keule, so langen wie breiten Halsschild mit 4 Basalgrübchen und kurzovale, spärlich behaarte Flügeldecken.

Long. 0,70 mm, lat. 0,32 mm. Rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie breit, im Niveau der sehr großen, grob facettierten Augen am breitesten, oberseits spärlich, an den Schläfen und am Hinterkopf dicht und steif abstehend behaart. Supraantennalhöcker deutlich. Fühler sehr kurz, zurückgelegt die Kopfbasis nur wenig überragend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, leicht gestrecktem 1. und 2. Glied und sehr kurzem 3. bis 7. Glied.

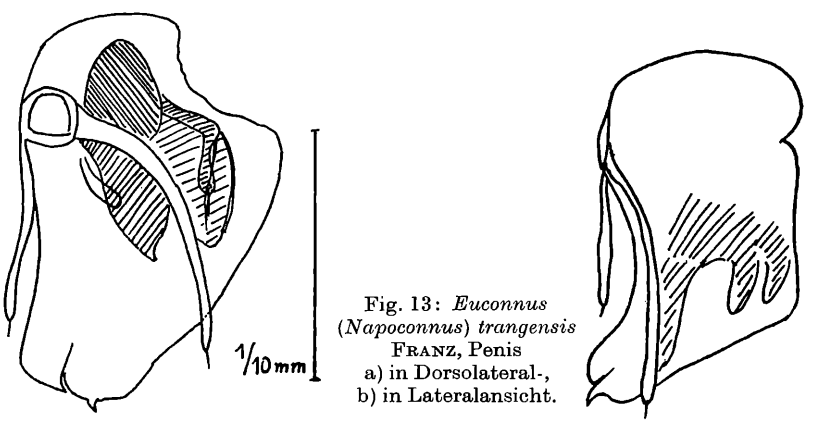


Fig. 13: *Euconnus* (*Napoconnus*) *trangensis* Franz, Penis a) in Dorsolateral-, b) in Lateralansicht.

Halsschild so lang wie breit, ungefähr konisch, mit gewölbter, glatter Scheibe, diese glatt und glänzend, sehr spärlich struppig behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, mit tiefer und breiter, außen

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

von einer kurzen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, fein und schütter behaart.

Beine kurz und schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Fig. 13a, b) dünnhäutig, mit breitem, vom Peniskörper nicht abgegrenztem Apex, dieser am Hinterrand nahezu gerade abgestutzt, in der Mitte eingeschnitten, am Hinterrand beiderseits des Einschnittes mit einem kurzen, nach unten gebogenen Chitinzahn. Parameren dünnhäutig, am Ende mit einer Tastborste versehen. Im Penisinneren ist unter und hinter der Basalöffnung ein Komplex chitinöser Platten und Leisten vorhanden.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am 20. 8. 1970 in Tap tie Kien bei der Kachong Exper. Stat. nächst Trang in S-Thailand aus Waldstreu auf einem Schuttkegel siebte.

Euconnus (Cephaloconnus) foveiceps nov. spec.[1]

[1] Das Subgenus *Cephaloconnus* wurde von mir (Ann. Mus. Roy. Afr. Centr. Zool., 107, 1962) für *Euconnus*-Arten aus den ostafrikanischen Vulkanbergen errichtet. Es ist sehr bemerkenswert, daß in Thailand ein diesen Arten sehr nahestehender *Euconnus* vorkommt.

Im männlichen Geschlecht sehr ausgezeichnet, durch den Besitz einer großen, einen beträchtlichen Teil von Stirn und Scheitel einnehmenden Grube und eines von deren Vorderrand gegen das Grubeninnere vorragenden Hornes. Sehr gedrungen gebaut, lang und abstehend behaart, mit kurzen Fühlern und scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule. Halsschild konisch, so breit wie lang, mit 4 Basalgrübchen versehen.

Long. 1,00 bis 1,05 mm, lat. 0,45 bis 0,50 mm. Rotbraun gefärbt, lang und steil aufgerichtet, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet im Umriß fast kreisrund, beim ♂ mit einer tiefen und großen, einen großen Teil der Stirn und des Scheitels einnehmenden Grube und mit einem vom Vorderrand der Grube nach hinten ragenden kleinen Horn, beim ♀ uneben, runzelig skulptiert und mit 2 sehr flachen und undeutlichen Vertiefungen, sehr flach gewölbt, lang, an den Schläfen dichter und schräg abstehend behaart. Fühler kurz, zurückgelegt die Halsschildmitte nicht erreichend, mit sehr breiter, 4gliederiger Keule, ihre beiden 1. Glieder etwas länger als breit, 3 bis 7 sehr klein, breiter als lang, 8 reichlich doppelt, 9 und 10 3mal so breit wie 7, alle 3 sehr stark quer, das Endglied schmäler als die vorhergehenden, kaum so lang wie breit.

Halsschild konisch, so breit wie lang, überall lang, an den Seiten dicht und struppig behaart, mit gewölbter, fein punktierter Scheibe und 4 großen Grübchen vor der Basis.

Flügeldecken sehr kurz oval, hoch gewölbt, fein punktiert und schütter, aber lang behaart, mit breiter, außen von einer langen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

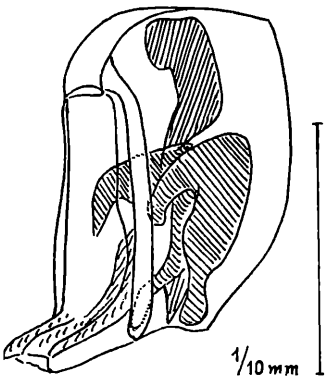


Fig. 14: *Euconnus* (*Cephaloconnus*) *foveiceps* FRANZ, Penis in Lateralansicht.

Penis (Fig. 14) ziemlich gedrungen gebaut, mit nach oben gebogenem, am Ende breit abgestutztem Apex und geraden, dünnhäutigen Parameren. Im Penisinneren sind 3 stark chitinisierte, nach oben umgebogene Blindsäcke vorhanden.

Die Art erinnert nicht bloß durch die sekundären Geschlechtsmerkmale am Kopf und durch die Körpergestalt, sondern auch im Penisbau an die *Cephaloconnus*-Arten von den ostafrikanischen Vulkanbergen. Sie liegt mir in 4 Exemplaren (1 ♂, 3 ♀♀) vor, die ich am 19. und 20. 8. 1970 im Wald bei Kachong aus Laubstreu siebte.

Euconnus (s. str.) thailandensis nov. spec.

Diese Art gehört in die Verwandtschaft vnn *E. semiglaber* aus Ostafrika und die ihm nahestehenden Arten. Sie ist durch querovalen, oberseits kahlen Kopf, mit spärlich, abstehend behaarten Schläfen, durch fast kugeligen Halsschild mit auf der Scheibe schütterer, an den Seiten viel dichterer Behaarung, ohne Basalgrübchen, durch kahle, hochgewölbte Flügeldecken und zweispitzigen Penis gekennzeichnet.

Long. 1,50 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, stark glänzend, bräunlichgelb behaart.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

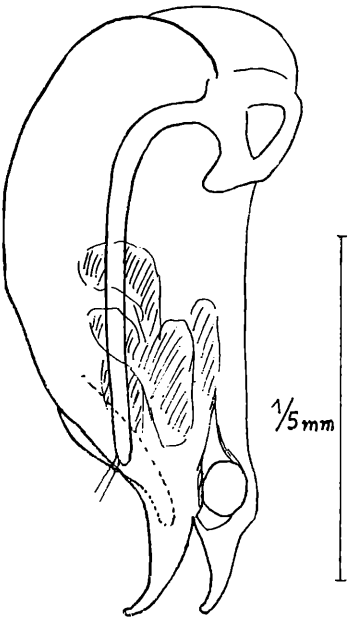


Fig. 15: *Euconnus* (*s. str.*) *thailandensis* Franz, Penis in Dorsolateralansicht.

Kopf von oben betrachtet queroval, oberseits kahl, ein wenig über den Hals vorgewölbt, die Stirn und der vordere Teil des Scheitels sehr flach gewölbt, die Schläfen sehr spärlich, abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit lockerer, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, das 3. bis 7. isodiametrisch, das 8. leicht gestreckt, das 9. kugelig, das 10. schwach quer, das eiförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild kugelig, so lang wie breit, oberseits schütter, an den Seiten dicht, aber ziemlich kurz, wie geschoren behaart, Basalgrübchen fehlend.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, kahl und glänzend, nur mit Andeutung einer Basalimpression, ohne Schulterbeule. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich lang, Schenkel keulenförmig verdickt.

Penis (Fig. 15) stark chitinisiert, leicht nach oben gekrümmt, seine Basalöffnung von einem stark chitinisierten Rahmen umgeben, der zweispitzige Apex leicht nach unten gekrümmt, das Ostium penis von einem zungenförmigen, stark chitinisierten Operculum

überdeckt, Parameren stabförmig, die Basis des Apex penis erreichend, am Ende mit je 2 Tastborsten versehen. In der distalen Hälfte des Penis befindet sich ein Komplex chitinöser Apophysen.

Es liegen mir 7 Exemplare (4 ♂♂, 3 ♀♀) vor, die ich am 14. 7. 1970 im Wald bei der Sakaerat Experimental Station in Ostthailand aus Waldstreu siebte. Zwei weitere Exemplare (♂, ♀) erbeutete ich in S-Thailand im Wald bei der Kachong Exp. Stat. durch Aussieben von Waldstreu am 19. 8. 1970. Im Bau des Penis besteht zwischen Tieren von den beiden Fundorten vollständige Übereinstimmung.

Euconnus (s. str.) parathailandensis nov. spec.

Dem *E. thailandensis* ähnlich, aber größer, der Kopf stärker gewölbt, Halsschild und Flügeldecken im Verhältnis zur Breite länger.

Long. 1,85 mm, lat. 0,75 mm. Dunkel rotbraun, oberseits kahl und stark glänzend, nur der Halsschild bräunlichgeld behaart.

Kopf von oben betrachtet etwas breiter als lang, der Scheitel stärker gewölbt als die Stirn, die Oberlippe mit einzelnen aufgerichteten Haaren, Kopfoberseite und Schläfen vollkommen kahl. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihr 2. Glied doppelt, das 3. bis 7. etwa eineinhalbmal so lang wie breit, 8 bis 10 länglichoval, das eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild kugelig gewölbt, um ein Viertel länger als breit, nur so breit wie der Kopf, abstehend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken länglichoval, hoch gewölbt, glatt und glänzend, kahl, an ihrer Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, ohne Schulterwinkel, mit sehr flacher Basalimpression.

Vorderschenkel viel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen distal innen flach ausgeschnitten und mit einer Haarbürste versehen.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♀) vor, das ich am 15. 8. 1970 bei der Sakaerat Exper. Station in Thailand unter loser Rinde sammelte.

Euconnus (s. str.) masaianus nov. spec.

Mit *E. orientalis* LHOSTE und *capillaris* SCHF. nahe verwandt, von beiden durch den Bau der Fühler und des Penis verschieden.

Long. 1,30 mm, lat. 0,65 mm. Rotbraun gefärbt, stark glänzend, Halsschild besonders an den Seiten gelblich behaart, sonst nahezu kahl.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Kopf von oben betrachtet sehr viel breiter als lang, oberseits nahezu plan, mit ziemlich kleinen Augen, an den Schläfen völlig unbehaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis schwach überragend, mit unscharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, die Geißelglieder gegen diese allmählich breiter werdend, die ersten 4 Glieder dünn, leicht gestreckt, 5, 6 und 7 kugelig, 8, 9 und 10 annähernd so breit wie lang, das eiförmige Endglied wenig kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, knapp hinter der Mitte am breitesten, sowohl zum Vorderrand als auch zur Basis gerundet verengt, glatt und glänzend, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dichter behaart, vor der Basis ohne Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, hoch gewölbt, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, mit verrundeten Schultern und undeutlicher Basalimpression, am Hinterrand einzeln abgerundet, mit einzelnen, sehr zerstreuten Porenpunkten besetzt, sonst kahl.

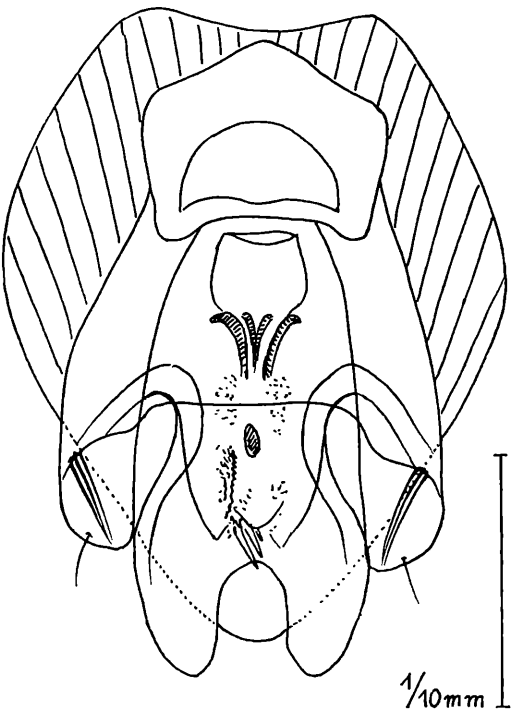


Fig. 16: *Euconnus* (*s. str.*) *masaianus* Franz, Penis in Dorsalansicht.

Schenkel keulenförmig verdickt, Vorderschenkel ohne Porenpunkt.

Penis (Fig. 16) im Bauplan mit dem des *E. capillaris* verwandt, aber viel gedrungener gebaut. Peniskörper breiter als lang, seine Dorsalwand in einen gedrungen schwalbenschwanzförmigen Apex, die Ventralwand in ein zungenförmiges Operculum nach hinten verlängert. Parameren sehr breit, am Ende mit einer Tastborste versehen, im distalen Drittel ihrer Länge durch eine Chitinhaut miteinander verbunden, diese mit der Unterseite der Parameren verwachsen und dort stark chitinisiert. An der Nahtstelle stehen eng nebeneinander auf jeder Paramere 3 lange Tastborsten. Hinter der Basalöffnung des Penis befindet sich im Penisinneren ein becherförmiges Gebilde und hinter diesem ein mit feinen Chitinzähnchen besetztes Feld der Präputialsackwand. An dessen distalem Ende stehen einige größere Chitinstachel.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das H. Murphy am 28. 6. 1964 in Masai in Johore sammelte.

Euconnus (Euconophron) johoreanus nov. spec.

Gekennzeichnet durch dunkle Färbung, von oben betrachtet länglichen, nach hinten konisch zulaufenden Kopf mit dicht und steif abstehend behaarten Schläfen, länglichen, dicht und aufgerichtet behaarten Halsschild mit 4 Basalgrübchen und ovale, lang behaarte Flügeldecken mit kleiner Basalimpression.

Long. 1,80 mm, lat. 0,75 mm. Dunkel kastanienbraun gefärbt, lang und abstehend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet länglich, von den ziemlich großen, schwach vorgewölbten Augen zur Basis konisch verengt, die Schläfen reichlich 3mal so lang wie der Augendurchmesser, dicht und steif abstehend, Stirn und Scheitel nach hinten gerichtet behaart, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr 2. Glied zweieinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 6 leicht gestreckt, 7 quadratisch, 8 bis 10 stark quer, das Endglied vor der Spitze querüber eingeschnürt, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als breit, knapp hinter der Mitte am breitesten, zum Vorderrand stark, zur Basis fast nicht verengt, allseits lang und abstehend, an den Seiten dicht und struppig behaart, fein und schütter punktiert, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, mit kleiner, aber tiefer Basalimpression,

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

aber ohne Schulterbeule, lang und aufgerichtet, mäßig dicht behaart.

Beine schlank, Schenkel schwach keulenförmig verdickt, Schienen distal innen flach ausgeschnitten und mit einem Haarfilz versehen, Tarsen sehr zart.

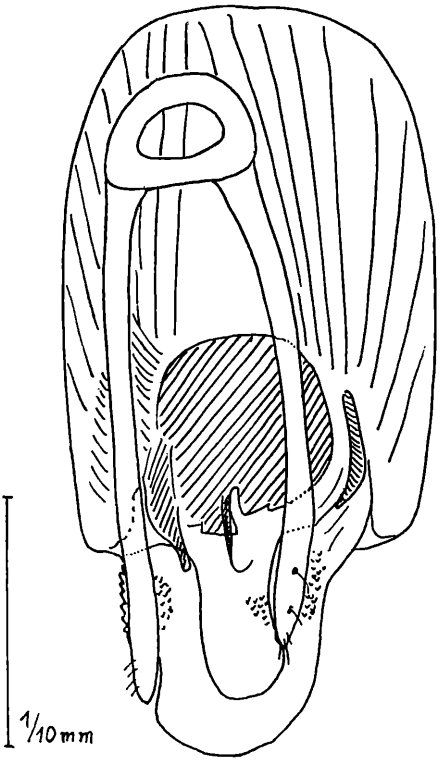


Fig. 17: *Euconnus* (*Euconophron*) *johoreanus* Franz, Penis in Dorsalansicht.

Penis (Fig. 17) aus einem von oben betrachtet ovalen Peniskörper und einem kleinen, zungenförmigen Apex bestehend. Unter diesem liegt ein viel größeres, ebenfalls zungenförmiges Operculum, das beiderseits mit kleinen Chitinzähnchen raspelartig besetzt ist. Die Parameren sind stabförmig, sie erreichen die Spitze des Apex penis, nicht aber die des Operculums und tragen im Spitzenbereich mehrere teils feine, teils kräftigere Borsten. Im Penisinneren ist hinter der Längsmitte des Peniskörpers ein rundlicher, großer Chitinkörper vorhanden, von dem

an der von hinten und oben betrachtet linken Seite ein kräftiger Chitinzahn nach hinten vorragt, ein zweiter, viel zarterer Chitinstachel liegt mehr median und ragt gleichfalls nach hinten.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das H. MURPHY in Kota Tingii in Ost-Johore auf der Halbinsel Malakka am 25. 8. 1963 sammelte.

Euconnus (Euconophron) incognitus nov. spec.

Gekennzeichnet durch sehr kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Fühlerkeule, punktierten Kopf mit dicht, bärtig behaarten Schläfen, annähernd isodiametrischen Halsschild mit seitlich sehr schwach gerundeten Seiten und 2 großen Basalgrübchen sowie kurzovale, stark gerundete Flügeldecken mit schräger, innen scharf begrenzter Humeralfalte.

Long. 1,00 bis 1,05 mm, lat. 0,40 mm. Hell rotbraun gefärbt, lang und abstehend, gelblich behaart.

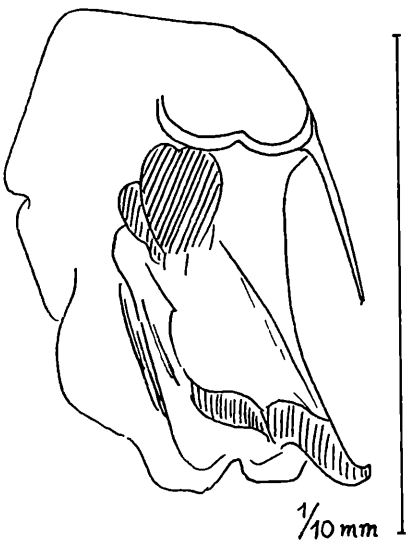


Fig. 18: *Euconnus* (*Euconophron*) *incognitus* FRANZ, Penis in Lateralansicht.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit den Augen fast so breit wie lang, die Augen beim ♂ sehr groß, beim ♀ etwas kleiner, Stirn und Scheitel seicht punktiert, schütter, die Schläfen sehr dicht und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt nur etwa

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

bis zum vorderen Viertel der Halsschildlänge reichend, ihre beiden ersten Glieder etwas länger als breit, 3 bis 7 klein, annähernd isodiametrisch, die 4gliederige Keule etwa 3mal so breit wie die vorhergehenden Geißelglieder, sehr kompakt, alle Glieder derselben einschließlich des Endgliedes breiter als lang.

Halsschild kaum breiter als der Kopf, fast so breit wie lang, seitlich schwach gerundet, dicht, an den Seiten struppig behaart, vor der Basis mit 2 sehr großen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, an ihrer Basis nur sehr wenig breiter als der Halsschild, mit tiefer, außen von einer schrägen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, ziemlich schütter, schräg abstehend behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Fig. 18) bei dem einzigen vorliegenden ♂ stark deformiert, offenbar immatur, die angefertigte Zeichnung daher ergänzungsbedürftig. Parameren offenbar sehr zart und kurz, im Präparat nur die von hinten betrachtet rechte und diese unvollständig vorhanden. Im Penisinneren ist knapp hinter der Basalöffnung eine große chitinöse Apophyse vorhanden, an die eine stark chitinisierte Fläche anschließt. Der Apex ist breit, leicht aufgebogen.

Es liegen mir 3 Exemplare (1 ♂, 2 ♀♀) vor, die ich am 19. 8. 1970 im Wald oberhalb der Kachong Exper. Station aus Waldstreu siebte.

Euconnus sakaeratensis nov. spec.

Durch geringe Größe, schlanke Gestalt, 3gliederige Fühlerkeule, kleinen, rundlichen Kopf, länglichen und schmalen, im basalen Drittel seitlich eingedrückten Halsschild, ovale Flügeldecken ohne Schulterbeule und mit kleiner Basalgrube sowie schlanke Beine gekennzeichnet.

Long. 0,95 mm, lat. 0,35 mm. Hell rotbraun gefärbt, fein und anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, kaum merklich länger als breit, mit großen, seitlich vorragenden Augen und steif abstehend behaarten Schläfen. Fühler schlank, mit deutlich abgesetzter, 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 5 quadratisch, 6 bis 8 so breit oder breiter als lang, 9 und 10 nicht ganz doppelt so breit wie 8, deutlich quer, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Halsschild nicht ganz um die Hälfte länger als breit, im vorderen Drittel am breitesten und hier so breit wie der Kopf samt den Augen, im basalen Drittel seitlich grubig eingedrückt, mit 2 einander genäherten Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, mit kleiner, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, ziemlich lang, Schenkel schwach verdickt.

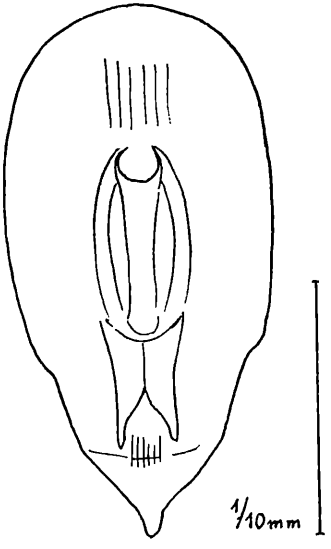


Fig. 19: *Euconnus sakaeratensis* FRANZ, Penis in Dorsalansicht.

Penis (Fig. 19) von oben betrachtet eiförmig, mit scharfer Spitze. Parameren an dem einzigen vorhandenen Präparat nicht vorhanden, wohl bei der Präparation verloren gegangen. Im Penisinneren liegt in der Längsachse zwischen dem basalen und dem distalen Drittel der Penislänge ein dickes Rohr, das seitlich von je einen flachen Bogen bildenden Falten begleitet ist. Im distalen Drittel des Penis ist eine horizontale Chitinplatte vorhanden, die hinten schwalbenschwanzartig in 2 Spitzen endet.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am 14. 7. 1970 in einem Wald bei der Sakaerat Experimental Station in Ostthailand aus morschen, von Termiten besiedelten Baumstämmen siebte.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Euconnus curvatitibia nov. spec.

Gekennzeichnet durch länglichen, oberseits flachen Kopf, breite, nur 3gliederige Fühlerkeule, isodiametrischen, seitlich schwach gerundeten, struppig behaarten Halsschild mit 2 Basalgrübchen und kurzovale, dicht behaarte Flügeldecken.

Long. 1,30 mm, lat. 0,55 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, ziemlich dicht und rauh, bräunlichgelb behaart.

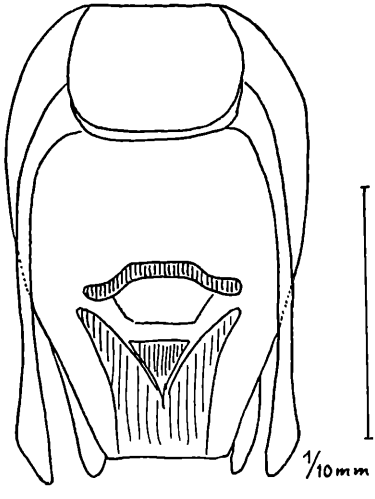


Fig. 20: *Euconnus curvatitibia* Franz, Penis in Dorsalansicht.

Kopf von oben betrachtet länglichoval, mit großen, aber flach gewölbten Augen, flacher Oberseite, langen, bärtig behaarten Schläfen und großen Supraantennalhöckern. Fühler mit großer, 3gliederiger Keule, zurückgelegt kaum das vordere Drittel der Länge des Halsschildes erreichend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, alle anderen mit Ausnahme des sehr großen, eiförmigen Endgliedes breiter als lang, das 9. sehr kurz, 3mal so breit wie lang, das 10. doppelt so lang und etwas breiter als das vorhergehende, das Endglied viel länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, struppig abstehend behaart, äußerst fein und zerstreut punktiert, vor der Basis mit 2 kleinen Basalgrübchen.

Flügeldecken kurzoval, fein punktiert, mäßig lang und leicht abgehoben behaart, vor der Basis mit je 2 tiefen Grübchen, diese

in einer flachen, außen vom Schulterhöcker begrenzten Impression gelegen. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel stark, Mittelschenkel schwächer nach innen gebogen.

Penis (Fig. 20) ziemlich gedrungen gebaut, sein Apex nicht abgesetzt, am Ende breit abgestutzt, seine Ventralwand beiderseits stabförmig verlängert und das Hinterende des Apex ebenso wie die Parameren etwas überragend. Diese zur Spitze leicht erweitert, die Spitze nach außen abgeschrägt, ohne Tastborsten. Im Penisinneren befindet sich knapp hinter der Mitte eine quere Chitinleiste und dahinter ein verkehrt schwalbenschwanzförmiges Chitingebilde, das zwischen den beiden Schwanzenden ein kleines dreieckiges Chitinfeld einschließt.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am 19. 8. 1970 im Wald bei der Kachong Exper.-Station in S-Thailand aus Laubstreu siebte.

Genus *Microscydmus* Croiss.

Microscydmus brinchangi nov. spec.

Gekennzeichnet durch dunkle Farbe, relativ schlanke Gestalt, von oben betrachtet fast isodiametrischen Kopf, kurze Fühler, länglichen, seitlich gleichmäßig gerundeten Halsschild ohne Basalgrübchen, aber mit abstehend behaarten Seiten und ovale Flügeldecken, mit kleiner, undeutlicher Basalimpression.

Long. 0,72 mm, lat. 0,30 mm. Schwarz, die Extremitäten zum Teil rötlichbraun gefärbt, sehr fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit nur wenig vorstehenden, mäßig großen Augen, sehr fein, fast staubartig behaart, ohne Supraantennalhöcker. Fühler zurückgelegt nur die Längsmitte des Halsschildes erreichend, ihre beiden ersten Glieder etwas länger als breit, 3 kugelig, 4 bis 7 schwach quer, 8 viel kleiner und stärker quer als 7, 9 und 10 breiter als 7, 10 doppelt so breit wie lang, das Endglied kleiner als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild länglichrund, nur wenig länger als breit, allseits fein, an den Seiten dichter und schräg abstehend behaart, vor der Basis ohne Grübchen.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, schon an ihrer Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, fein behaart, mit Andeutung einer Schulterbeule und mit kleiner Basalimpression.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

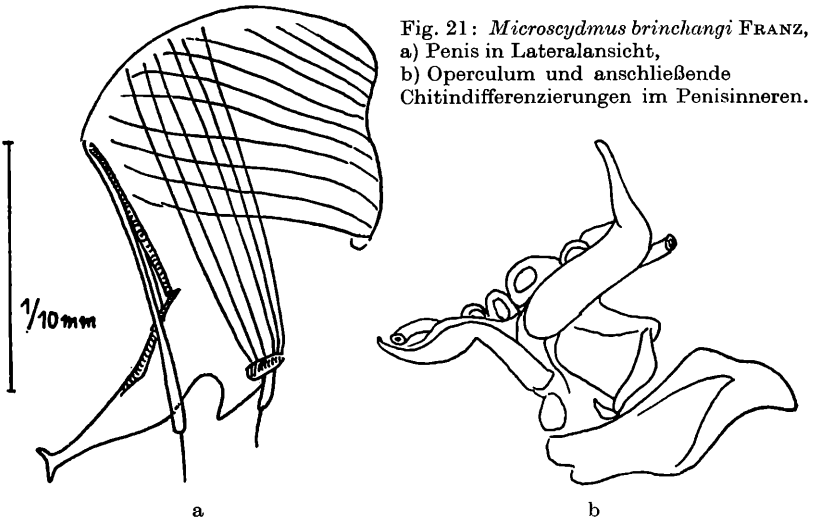


Fig. 21: *Microscydmus brinchangi* Franz, a) Penis in Lateralansicht, b) Operculum und anschließende Chitindifferenzierungen im Penisinneren.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Fig. 21a, b) ziemlich gedrungen gebaut, nach oben gekrümmt, mit langem, spitz zulaufendem Apex, die Spitze nach oben und unten fußförmig erweitert, Parameren dünn, mit einer langen, terminalen Tastborste versehen. Bei der Präparation wurde der Penis des einzigen vorliegenden Exemplares beschädigt. Das Operculum wurde samt den anschließenden im Penisinneren befindlichen Chitindifferenzierungen vom Peniskörper losgelöst und mußte gesondert gezeichnet werden (Fig. 21b), da sich die Lage im Penisinneren nicht mehr feststellen ließ. Das Operculum ist zungenförmig, stark chitinisiert. Der chitinöse Apparat im Penisinneren besteht aus zwei zangenartig angeordneten, rechtwinkelig abgebogenen, derben Chitinstacheln, an die ein System in viele Schlingen gelegter Röhren anschließt, von denen je eine in der Nähe der Spitzen der Chitinstachel mündet.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das H. Murphy in den Cameron-Highlands auf der Halbinsel Malakka, bei Brinchang, 6500′, am 14. 8. 1967 sammelte.

Microscydmus kota-tinggii nov, spec.
(Fig. 22)

Gekennzeichnet durch sehr geringe Größe, breiten und kurzen Kopf mit sehr großen Augen, schwach querrundlichen Halsschild

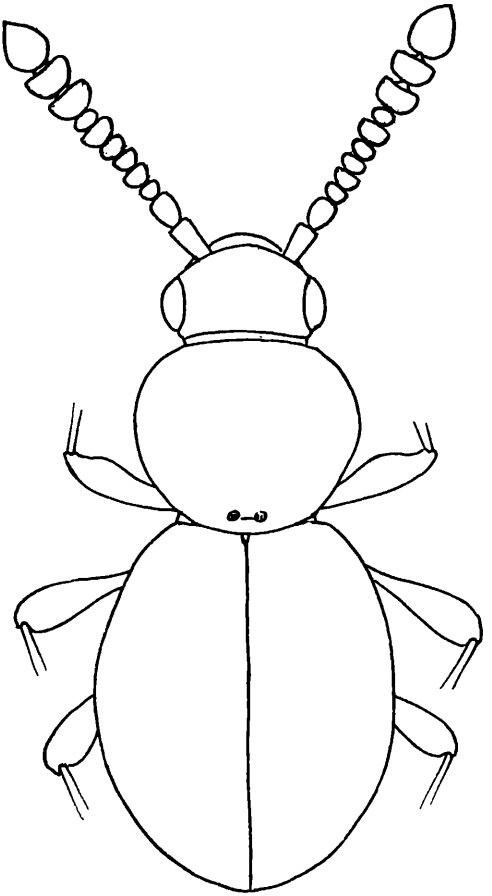


Fig. 22: *Microscydmus kota-tinggii* FRANZ, Penis in Lateralansicht.

mit 2 einander genäherten Basalgrübchen und tiefe, grubige Basalimpression der Flügeldecken.

Long. 0,45 bis 0,65 mm, lat. 0,20 bis 0,25 mm. Rötlichbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet doppelt so breit wie lang, mit großen, fast die ganze Länge seiner Seiten einnehmenden Augen und sehr kurzen Schläfen. Fühler kurz, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Keule, ihre beiden ersten Glieder länger als breit, Glied 3 bis 6 und 8 sehr klein, stark quer, auch 7 viel breiter als lang, aber um die Hälfte breiter als 8.

Halsschild nur wenig breiter als der Kopf samt den Augen, schwach querrundlich, etwas vor seiner Längsmitte am breitesten, vor der Basis mit 2 einander stark genäherten Grübchen, gleichmäßig gewölbt, sehr fein punktiert und anliegend behaart.

Flügeldecken kurzoval, etwas hinter ihrer Längsmitte am breitesten, an ihrer Basis nur so breit wie der Halsschild, mit grubig vertiefter Basalimpression, sehr feiner Punktierung und anliegender Behaarung.

Beine schlank, ohne besondere Merkmale.

Es liegen mir 4 Exemplare vor, die H. Murphy am 25. 5. 1963 in Kota Tinggi in Johore gesammelt hat.

Microscydmus pahangensis nov. spec.

Dem *M. kota-tinggii* m. in der Körperform ähnlich, aber bedeutend größer, Fühler sehr gedrungen gebaut, ihr 7. Glied nicht größer als das 8., Kopf fast so lang wie breit, grob punktiert, Halsschild kugelig, mit 2 einander sehr genäherten Basalgrübchen, Flügeldecken länglichoval, mit großer und tiefer Basalimpression.

Long. 0,90 mm, lat. 0,40 mm. Dunkel graubraun, der Halsschild und die Extremitäten rotbraun gefärbt, sehr fein, weißlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit großen, flach gewölbten Augen, oberseits fast eben, dicht und ziemlich grob punktiert. Fühler kurz, zurückgelegt, nur das vordere Drittel der Halsschildlänge erreichend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 10 breiter als lang, 3 bis 6 sehr klein, 7 und 8 etwas größer, 9 und 10 etwa doppelt so breit und lang wie 8, das Endglied schmäler als das vorletzte, kaum länger als breit.

Halsschild isodiametrisch kugelig, sehr fein punktiert und anliegend behaart, vor der Basis mit 2 einander stark genäherten Grübchen.

Flügeldecken länglichoval, an ihrer Basis nicht breiter als der Halsschild, ohne Schulterbeule und ohne Schulterwinkel, jedoch mit tiefer, grubenförmiger Basalimpression, fein punktiert und behaart.

Beine schlank, ohne besondere Merkmale.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♀) vor, das H. Murphy am 29. 10. 1963 in Penang, am Trathers Hill in über 3500′ gesammelt hat.

Genus *Scydmaenus* Latr.

Scydmaenus (s. str.) familiaris nov. spec.

Erinnert im Penisbau an *Sc. taveunii* Lhoste von den Fiji-Inseln.

Gekennzeichnet durch von oben besehen nur schwach queren Kopf mit stark zur Basis konvergierenden Schläfen, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichende Fühler mit großer, 3gliederiger Keule, länglichen, kugelig gewölbten Halsschild ohne Basalgrübchen, ovale, hochgewölbte Flügeldecken ohne Schulterbeule und ohne Basalimpression, aber mit deutlicher Punktierung sowie durch ziemlich lange, aufgerichtete Behaarung der Oberseite.

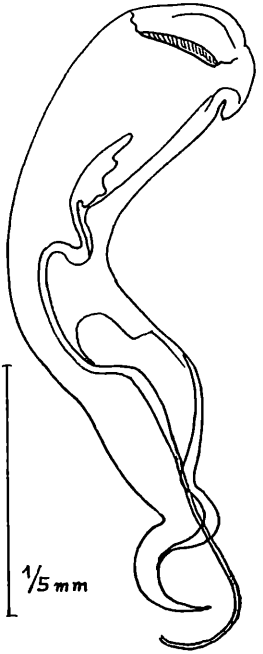


Fig. 23: *Scydmaenus (s. str.) familiaris* Franz, Penis in Lateralansicht.

Long. 1,40 bis 1,50 mm, lat. 0,60 bis 0,62 mm. Rotbraun gefärbt, ziemlich lang, gelblich, an den Schläfen, am Halsschild und besonders auf den Flügeldecken abstehend behaart.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Kopf von oben betrachtet mit den Augen etwas breiter als lang, die Schläfen stark nach hinten konvergierend, abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied zweieinhalbmal, 2 und 5 doppelt, 3, 4 und 6 eineindrittelmal so lang wie breit, 7 und 8 klein, 9 doppelt, 10 dreimal so breit wie 8, beide kaum merklich breiter als lang, das Endglied fast kegelförmig, ein wenig länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. 3. Glied der Maxillarpalpen oval, sehr groß.

Halsschild ein wenig länger als breit, vor der Mitte am breitesten und hier etwas breiter als der Kopf samt den Augen, kugelig gewölbt, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, schon an ihrer Basis etwas breiter als die Basis des Halsschildes, ohne Schulterbeule und ohne Basalimpression, deutlich punktiert. Flügel voll entwickelt.

Penis (Fig. 23) langgestreckt, etwas vor seiner Längsmitte fast im rechten Winkel nach oben geknickt, der Apex sichelförmig, wie bei *Sc. taveunii* Lhoste von den Fiji-Inseln gebildet. Im basalen Drittel des Peniskörpers befindet sich eine längliche, nach hinten stufig verbreiterte Blase, an deren distalem Ende der Ductus ejaculatorius entspringt. Er macht zunächst eine S-förmige Schleife und verläuft dann gerade, bis er vor dem Apex penis aus dem Ostium austritt und sich im Bogen um die Penisspitze krümmt.

Es liegen mir 2 ♂♂ vor, die ich am 15. und 16. 8. 1971 in einem verpilzten Baum und in morschem Holz bei der Sakaerat Experimental Station in Ostthailand sammelte.

Scydmaenus (s. str.) paralongeantennatus nov. spec.

Dem *Sc. longeantennatus* m., der von Guadakanal (Solomon-Islands) beschrieben ist, außerordentlich ähnlich und von ihm äußerlich nur durch folgende Merkmale verschieden. Kleiner, schlanker und weniger dicht behaart, Kopf weniger stark quer, Proportionen der Fühlerglieder z. T. abweichend, Halsschild gestreckter, Flügeldecken sehr fein punktiert.

Long. 1,80 mm, lat. 0,75 mm. Rotbraun, die Extremitäten gelbbraun gefärbt, fein und schütter, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet nur sehr wenig breiter als lang, gleichmäßig gewölbt, ohne deutliche Punktierung, stark glänzend, fast kahl. Augendurchmesser zwei Drittel des 1. Fühlergliedes betragend. Fühler sehr lang und dünn, zurückgelegt das basale Drittel der Flügeldeckenlänge erreichend, ihr Basalglied 3mal,

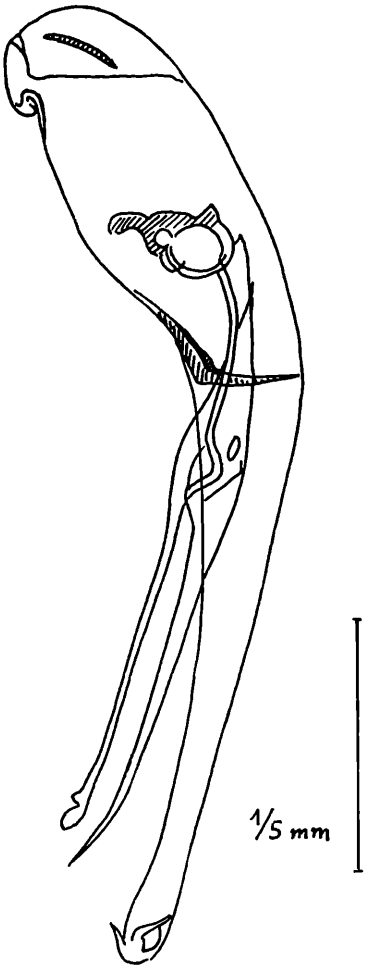


Fig. 24: *Scydmaenus* (*s. str.*) *paralongeantennatus* FRANZ, Penis in Lateralansicht.

das 5. 4mal, das 6. 3mal, das 3. und 4. zweieinhalbmal, das 2. doppelt so lang wie breit, 7, 8 und 9 um die Hälfte, 10 um ein Viertel länger als breit, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Sechstel länger als breit, vor seiner Längsmitte am breitesten, von da zum Vorderrand gerundet, zur Basis fast gerade verengt, sehr fein und zerstreut punktiert, schütter

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

behaart, stark glänzend, mit 4 kleinen Basalgrübchen versehen. Scutellum sehr klein.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, an ihrer Basis nicht breiter als die Halsschildbasis, ohne Schulterwinkel, mit nur angedeuteter Basalimpression und Humeralfalte, fein und mäßig dicht punktiert und mäßig lang, fast anliegend behaart.

Beine lang und schlank, Vorder- und Mittelschenkel stark, Hinterschenkel schwach verdickt, Vordertarsen des ♂ schwach erweitert.

Penis (Fig. 24) sehr langgestreckt, dem des *Sc. longeantennatus* außerordentlich ähnlich. Es bestehen nur geringfügige Unterschiede in der Ausbildung der Chitindifferenzierungen im Penisinneren.

Von der neuen Art liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich bei der Kachong Experimental Station, am Krong-Yoi-River, 3 km östlich der Station am 20. 8. 1970 aus Waldstreu über dem sandigen Alluvialboden siebte.

Es ist biogeographisch sehr bemerkenswert, daß sich zwei so nahe verwandte Arten, wie *Sc. longeantennatus* und *paralongeantennatus* einerseits auf den Salomon-Inseln und anderseits in S-Thailand finden.

Scydmaenus (s. str.) singaporensis nov. spec.

Dem *Sc. kukumi* m. von der Insel Guadalcanal (Solomon-Islands) sehr nahestehend und ihm sehr ähnlich. Gekennzeichnet durch ziemlich lange und schlanke Fühler mit wenig scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, annähernd isodiametrischen Halsschild mit 2 undeutlichen Basalgrübchen, fein punktierte Flügeldecken mit seichter Basalimpression und schwach erweiterte Vordertarsen des ♂.

Long. 1,70 mm, lat. 0,80 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, fein und fast anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet um ein Viertel breiter als lang, mit großen, flachen Augen, die Länge der Schläfen dem Augendurchmesser entsprechend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihr Basalglied fast 3mal, das 2. und 5. etwa doppelt so lang wie breit, 3, 4 und 6 leicht gestreckt, 7 und 8 schwach quer, 9 ein wenig länger als breit, 10 quadratisch, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild fast so breit wie lang, etwas vor der Mitte am breitesten, zum Vorderrand stark, zur Basis schwächer verengt,

stark gewölbt, anliegend behaart, vor der Basis mit 2 undeutlichen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, mit verrundetem Schulterwinkel und flacher Basalimpression, seicht, aber deutlich punktiert und ziemlich anliegend behaart.

Beine mäßig lang, mit ziemlich stark verdickten Schenkeln und beim ♂ schwach erweiterten Vordertarsen.

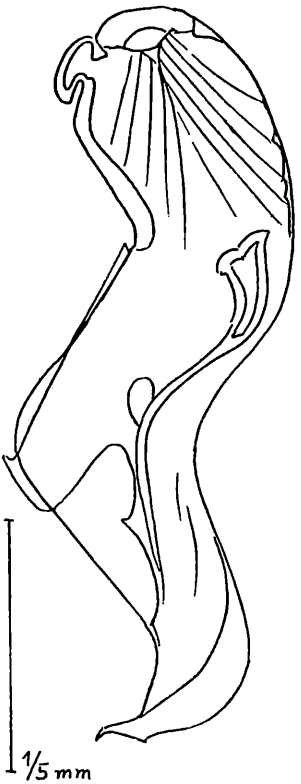


Fig. 25: *Scydmaenus* (*s. str.*) *singaporensis* Franz, Penis in Lateralansicht.

Penis (Fig. 25) dem des *Sc. kukumi* m. außerordentlich ähnlich, langgestreckt, in seiner Längsmitte nach oben gekrümmt und auch die Basis und Spitze aufgebogen, dazwischen ventralwärts gekrümmt. Seine Spitze scharf, leicht nach unten geknickt. Aus dem Ostium penis ragt eine vertikal gestellte Platte knapp hinter

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

der Längsmitte des Penis mit ihrem rechteckigen Ende hervor. Sie ist an ihrem oberen Ende mit einem feinen Widerhaken versehen und an ihrem unteren und hinteren Ende in eine Chitinleiste verlängert, aus der zwei Spitzen nach oben vorspringen. Unter dieser Leiste verläuft der Ductus ejaculatorius, der vor der Mitte des Peniskörpers in einer trichterförmigen Kammer entspringt.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das H. Murphy am 15. 9. 1963 in Sembawang auf der Insel Singapore gesammelt hat. Es ist sehr auffällig, daß mit *Sc. kukumi* und *singaporensis* neben *Sc. longeantennatus* und *paralongeantennatus* ein zweites Schwesternartenpaar gefunden ist, von dem ein Partner auf den Solomon Islands, der andere im äußersten Südosten Asiens lebt.

Scydmaenus (s. str.) biarticulatus nov. spec.

Durch geringe Größe, gedrungene Gestalt, namentlich aber durch verhältnismäßig kleines 9. Fühlerglied und dadurch 2gliederig erscheinende Fühlerkeule gekennzeichnet.

Long. 1,15 bis 1,25 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun gefärbt, fein, weißlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet etwas breiter als lang, gleichmäßig gewölbt, Schläfen etwas länger als der Augendurchmesser, nach hinten konvergierend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied zweieinhalbmal, das 2. etwa eineinhalbmal so lang wie breit, das 3. bis 6. leicht gestreckt, 7 und 8 klein, 9 ein wenig größer, alle 3 breiter als lang, das 10. fast doppelt so breit wie das 9., etwas länger als breit, das spitz eiförmige Endglied etwas länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, vor seiner Längsmitte am breitesten und hier breiter als der Kopf, sowohl zum Vorderrand als auch zur Basis stark verengt, hoch gewölbt, anliegend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis breiter als der Halsschild, nur mit Andeutung einer Schulterbeule, ohne Basalimpression und ohne Humeralfalte, ziemlich dicht, aber seicht punktiert, kurz, schräg abstehend behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine mäßig lang, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ sehr schwach verbreitert.

Penis (Fig. 26) dem des *Sc. tenuicornis* Schauf. etwas ähnlich, in eine scharfe, leicht nach oben gebogene Spitze auslaufend. Nahe der Basis ist ein scheibenförmiges Druckausgleichsventil

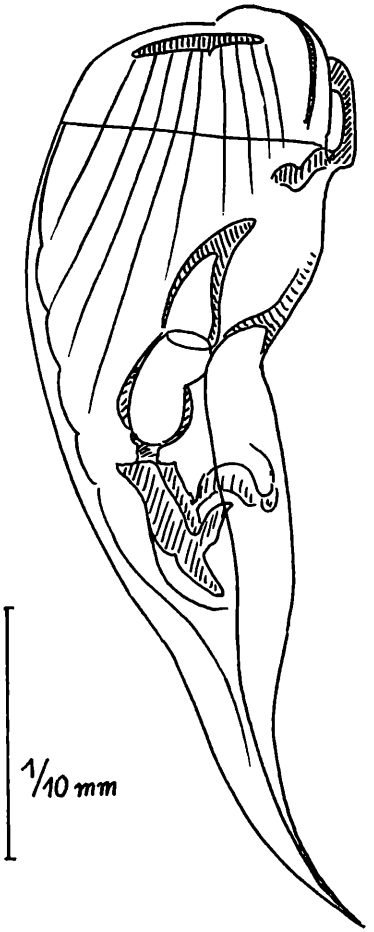


Fig. 26: *Scydmaenus* (*s. str.*) *biarticulatus* FRANZ, Penis in Lateralansicht.

vorhanden. Nahe der Basalöffnung liegt im Penisinneren eine kegelförmige, leicht nach unten gekrümmte Blase, an die eine walzenförmige, im basalen Drittel ventral eingeschnürte 2. Blase anschließt, am distalen Ende der letzteren befindet sich ein kurzer Ausführungsgang, der in ein System stark chitinisierter Platten und Falten mündet, das offenbar den Ductus ejaculatorius umschließt.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Es liegen mir 11 Exemplare vor. 2 Exemplare (♂♀) siebte ich am 14. 8. 1970 in einem Wald bei der Sakaerat Experimental Station in Ostthailand aus morschen, von Termiten besiedelten Bäumen. 3 Exemplare siebte ich ebenda am 15. 8. 1970 aus einem mit Baumpilzen bewachsenen, von Termiten besiedelten morschen Baum. 6 weitere Exemplare erbeutete ich im Wald bei der Kachong Exp. Stat. in S-Thailand am 19. 8. 1970 durch Aussieben von Waldstreu. Zwischen ♂♂ von den beiden Fundorten besteht auch im Penisbau vollkommene Übereinstimmung.

Scydmaenus (s. str.) murphianus nov. spec.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, dunkle Farbe, mäßig lange Fühler mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, im vorderen Drittel die größte Breite erreichenden, so langen wie breiten, fein punktierten Halsschild ohne Basalgrübchen, fein punktierte, schräg abstehend behaarte Flügeldecken und ziemlich lange Beine.

Long. 1,20 mm, lat. 0,50 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet um etwa ein Drittel breiter als lang, glänzend, sehr fein und zerstreut punktiert, mit großen, flachen Augen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr Basalglied dicker als die folgenden, knapp doppelt, das 3. und 5. eineinhalbmal so lang wie breit, 2, 4 und 6 leicht gestreckt, 7 und 8 klein, etwas breiter als lang, 9 leicht gestreckt, 10 quadratisch, das Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten und hier so breit wie lang, etwas breiter als der Kopf, sowohl zum Vorderrand als auch zur Basis stark verengt, flach gewölbt, deutlich punktiert und anliegend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken kurzoval, schon an ihrer Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, mit Andeutung einer Basalimpression, ziemlich dicht punktiert und schräg abstehend behaart.

Beine ziemlich lang, Schenkel keulenförmig verdickt, Vorderschienen leicht einwärts gekrümmt, Vordertarsen des ♂ sehr schwach erweitert.

Penis (Fig. 27) langgestreckt, fast gerade, seine äußerste Spitze nach oben gebogen, am Ende schmal abgestutzt. Ostium penis dorsal gelegen, die Dorsalwand mit einem rundlichen Lappen darüber nach hinten vorragend, zwei lange und schmale Chitin-

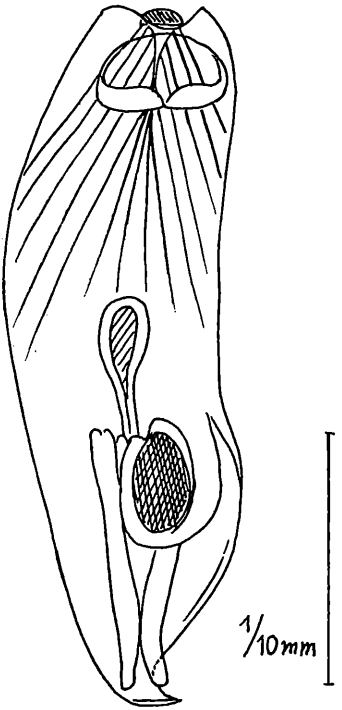


Fig. 27: *Scydmaenus* (*s. str.*) *murphianus* FRANZ, Penis in Dorsalansicht.

leisten neben bzw. unter dem Chitinlappen nach hinten bis nahe an die Penisspitze vorragend, basales Penisende mit einem Druckregulierungsventil versehen. Im Penisinneren befindet sich unter dem Endlappen der Dorsalwand ein ovaler, dunkler Körper, davor eine längliche Blase, deren Ausführungsgang unter dem chitinösen Endlappen der Dorsalwand des Penis zum Ostium penis führt.

Es liegt mir nur 1 Exemplar (♂) vor, welches Dr. MURPHY am 12. 6. 1968 in Bukit Timah auf der Insel Singapore sammelte.

Scydmaenus (s. str.) supornrutanai nov. spec.

Gekennzeichnet durch ziemlich gedrungene Gestalt, dichte und ziemlich lange, schräg abstehende Behaarung, schwach queren Kopf, mäßig lange Fühler, fast isodiametrisch-kugeligen Halsschild ohne Basalgrübchen, kurzovale, hochgewölbte Flügeldecken, kräftige, kurze Beine und langgestreckten Penis.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Long. 1,15 bis 1,25 mm, lat. 0,50 bis 0,52 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet etwas breiter als lang, mit großen, flachen Augen und schwach zur Basis konvergierenden Schläfen, oberseits schwach und gleichmäßig gewölbt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr 1. und 5. Glied doppelt so lang wie breit, 2, 3, 4, und 6 leicht gestreckt, 7 und 8 breiter als lang, 9 und 10 in gewisser Richtung so breit wie lang, das eiförmige Endglied reichlich so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild nur sehr wenig länger als breit, kugelig gewölbt und seitlich stark gerundet, in seiner Längsmitte am breitesten und hier kaum merklich breiter als der Kopf, vor der Basis ohne Grübchen.

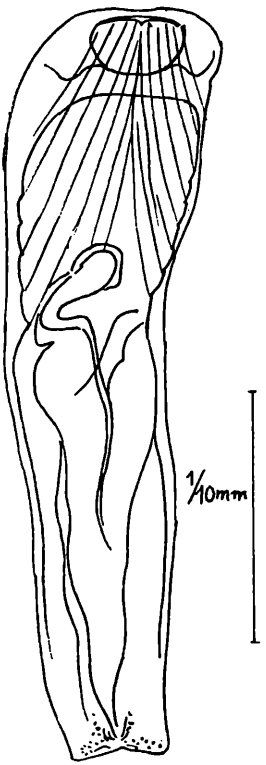


Fig. 28: *Scydmaenus* (*s. str.*) *supornrutanai* Franz, Penis in Dorsolateralansicht.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, stark gewölbt, seitlich gleichmäßig gerundet, mit angedeuteter Schulterbeule. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz und kräftig, Schenkel stark verdickt.

Penis (Fig. 28) langgestreckt, leicht nach oben gebogen, am Ende abgestutzt, die scharfen Ecken leicht vorgezogen. An der Basis befindet sich ein scheibenförmiges chitinöses Druckausgleichsventil, von dem zahlreiche Muskel nach hinten zur Peniswand ziehen. Vor der Längsmitte des Penis liegt schräg orientiert eine längliche Blase, die sich nach hinten verschmälert und von der im spitzen Winkel abgeknickt der Ductus ejaculatorius entspringt. Er ist von einer sehr dicken, nach hinten dünner werdenden Chitinwand ummantelt.

Es liegen mir 3 Exemplare (1 ♂, 2 ♀♀) vor, die ich am 15. 8. 1970 im Wald bei der Sakaerat Experimental Station in Ostthailand aus einem Termitennest siebte.

Die Art ist nach Herrn SOMSAK SUPORNRUTANA, dem Direktor der Applied Scientific Research Corp. of Thailand, in Dankbarkeit für die mir gewährte Unterstützung bei dem Besuch der Sakaerat Research Station benannt.

Scydmaenus (s. str.) sakaeratensis nov. spec.

Durch kurze Fühler, mit innen der ganzen Länge nach ausgehöhltem Endglied, breiten Kopf mit großen, flachen Augen, länglichen, stark gewölbten, seitlich gerundeten Halsschild mit seichter basaler Querfurche, kurzovale Flügeldecken mit undeutlicher Humeralfalte und langgestreckten, zweispitzigen Penis gekennzeichnet.

Long. 1,30 mm, lat. 0,50 mm. Immatur ockergelb gefärbt, Körperfarbe im ausgefärbten Zustand unbekannt, fein, auf den Flügeldecken schräg abstehend behaart.

Kopf von oben betrachtet viel breiter als lang, von den Augen zum Vorderrande stumpfwinkelig-dreieckig verschmälert, die kurzen Schläfen schwach zur Basis konvergierend. Augen groß, flach, aus der Rundung der Kopfseiten nicht vorragend, Stirn und Scheitel gleichmäßig gerundet, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr 7. Glied quadratisch, das 8. schwach quer, das 5. Glied doppelt so lang wie breit, die übrigen leicht gestreckt, die Keule 3gliederig, das Endglied innen der ganzen Länge nach ausgehöhlt, fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Halsschild ungefähr um ein Viertel länger als breit, in der Längsmitte am breitesten und hier so breit wie der Kopf samt den Augen, seitlich stark gerundet, hoch gewölbt, vor der Basis mit seichter Querfurche.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, mit schwach markierter Humeralfalte. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz und kräftig, Schenkel stark verdickt, Vorderschienen des ♂ schwach erweitert.

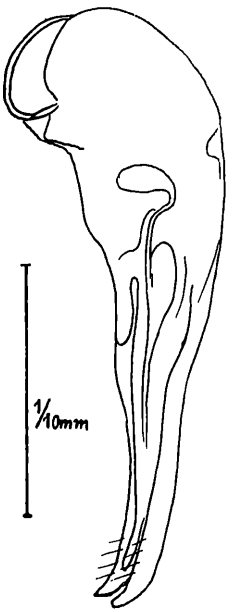


Fig. 29: *Scydmaenus* (*s. str.*) *sakaeratensis* Franz, Penis in Lateralansicht.

Penis (Fig. 29) langgestreckt, mit zweispitzigem, leicht aufgebogenem Apex, dieser an den Seiten vor beiden Spitzen mit je 4 Tastborsten. Im basalen Drittel des Penis befindet sich eine dorsoventral orientierte Blase, an deren ventralem Ende der Ductus ejaculatorius entspringt, der sich undeutlich bis ins distale Drittel der Penislänge verfolgen läßt.

Es liegt mir nur ein immatures Exemplar (♂) vor, das ich am 15. 8. 1970 im Wald bei der Sakaerat Experimental Station in Ostthailand aus einem Termitennest siebte.

Scydmaenus (s. str.) truncicola nov. spec.

Gekennzeichnet durch annähernd isodiametrischen Kopf, die Halsschildbasis nicht ganz erreichende Fühler mit deutlich abgesetzter 3gliederiger Keule, nur leicht gestreckten, etwas vor seiner Längsmitte die größte Breite besitzenden Halsschild ohne Basalgrübchen und durch dicht und ziemlich grob punktierte, abstehend behaarte Flügeldecken.

Long. 1,25 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

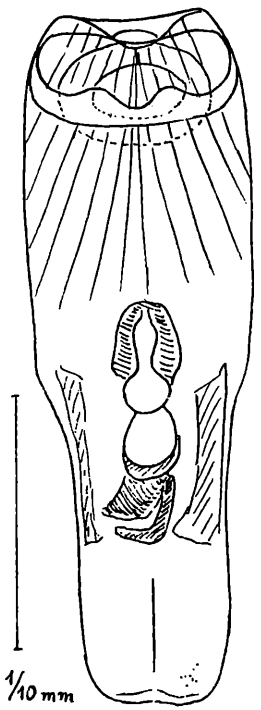


Fig. 30: *Scydmaenus (s. str.) truncicola* FRANZ, Penis in Dorsalansicht.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit ziemlich großen Augen, die gerundeten Schläfen nur wenig länger als der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied 3mal, das 2. und 5. eineindrittelmal so lang wie breit, das 3. und 4. leicht gestreckt, das 6. quadratisch, das 7. und 8. klein, breiter als lang, Glied 9 eineinhalbmal, 10 doppelt

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

so breit wie 8, beide quadratisch, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als breit, vor der Längsmitte am breitesten und hier etwas breiter als der Kopf samt den Augen, sowohl zur Basis als auch zum Vorderrand stark verengt, fein und etwas abstehend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken länglichoval, schon an ihrer Basis ein wenig breiter als der Halsschild, ohne Schulterbeule und ohne Basalimpression, stark und dicht punktiert, abstehend behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich schlank, ohne besondere Merkmale.

Penis (Fig. 30) langgestreckt, gerade, hinter seiner Längsmitte seitlich leicht eingeschnürt, die Spitze breit abgestutzt. In der Längsmitte des Penis befindet sich eine im basalen Teil dickwandige, birnförmige Blase, an die distal eine 2. ungefähr kugelige Blase anschließt, von deren distalem Ende ein kurzer, hakenförmig gekrümmter Schlauch entspringt. Es handelt sich bei diesem offenbar um den sehr kurzen Ductus ejaculatorius.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am 16. 8. 1970 im Wald bei der Sakaerat Experimental Station in Ostthailand aus morschem Holz siebte.

Scydmaenus (s. str.) depigmentatus nov. spec.

Äußerlich dem *Sc. longipes* m. sehr ähnlich, Kopf etwas kleiner, Glieder der Fühlergeißel etwas kürzer, Flügeldecken seitlich stärker gerundet, im Verhältnis zur Länge breiter, Halsschild und Flügeldecken fein, aber deutlich punktiert, Penis viel größer und ganz anders geformt.

Long. 1,00 bis 1,20 mm, lat. 0,45 mm. Ockergelb gefärbt, fein weißlichgelb, auf den Flügeldecken aufgerichtet, sonst anliegend behaart.

Kopf von oben betrachtet ein wenig länger als breit, von den Augen zum Vorderrand dreieckig verschmälert, zur Basis trapezförmig verengt, mit kleinen, flach gewölbten Augen, oberseits flach gewölbt, Supraantennalhöcker deutlich. Fühler lang und dünn, zurückgelegt die Halsschildbasis weit überragend, ihr 8. Glied nur so lang, alle anderen länger als breit, das spitz-eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um die Hälfte länger als breit, in seiner Längsmitte am breitesten und hier so breit wie der Kopf samt den Augen, stark gewölbt, vor der Basis ohne Grübchen.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, ohne Basalimpression mit nur schwach angedeuteter Schulterbeule, stark gewölbt. Flügel voll entwickelt.

Beine lang und dünn, Schenkel keulenförmig verdickt, Vordertarsen des ♂ schwach erweitert.

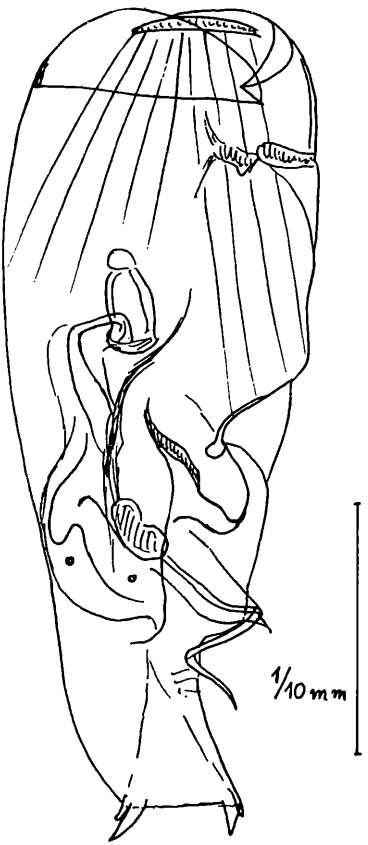


Fig. 31: *Scydmaenus* (*s. str.*) *depigmentatus* FRANZ, Penis in Dorsolateralansicht.

Penis (Fig. 31) groß, langgestreckt, zur Spitze allmählich verschmälert, an dieser breit abgestutzt, an den Hinterecken des Apex mit je 2 aufgepfropften Chitinzipfeln, an der Basis mit scheibenförmigem Druckausgleichsventil, von dem zahlreiche Muskel nach hinten ziehen. Im Penisinneren befindet sich etwas vor der Mitte eine länglich-glockenförmige Kammer, von deren Hinterrand haken-

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

förmig gekrümmt der Ductus ejaculatorius nach hinten verläuft. Er mündet in eine nierenförmige Blase, tritt aus dieser hinten wieder aus, sein Endstück ist Z-förmig gewinkelt und steht aus dem ventralwärts gebogenen Ostium penis heraus. Dieses ist an seinem proximalen Ende von einer taschenförmigen Chitinfalte überdeckt. Der basale Teil des Ductus ejaculatorius ist dorsal von einer Chitinfalte begleitet.

Es liegen mir 2 Exemplare (♂♀) vor, die ich am 15. 8. 1970 im Wald bei der Sakaerat Research Station in Ostthailand aus einem Termitennest siebte.

Scydmaenus (s. str.) bifoveolatus nov. spec.

Gekennzeichnet durch die Halsschildbasis überragende Fühler, breiten Kopf, diesen an Breite kaum übertreffenden Halsschild mit 2 kleinen Basalgrübchen, seicht und undeutlich punktierte, mit einer seichten Basalimpression versehene Flügeldecken und besonders durch die Penisform.

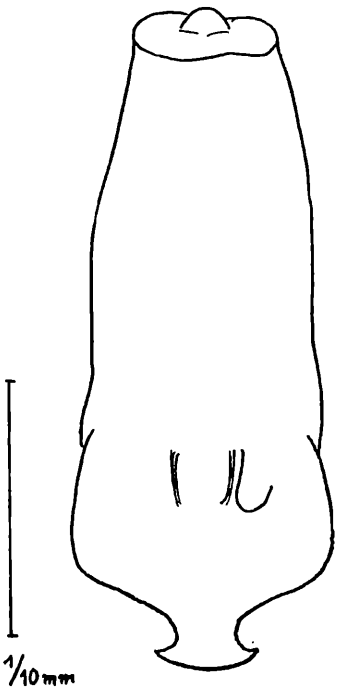


Fig. 32: *Scydmaenus* (*s. str.*) *bifoveolatus* Franz, Penis in Dorsalansicht.

Long. 1,05 mm, lat. 0,45. Rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet um etwa ein Drittel breiter als lang, mit stark nach hinten konvergierenden Schläfen, wie auch der Halsschild fein und anliegend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 5 leicht gestreckt, 6 so lang wie breit, 7 und 8 klein, asymmetrisch, 9 und 10 quadratisch, mit dem eiförmigen Endglied die 3gliederige Keule bildend, das Endglied breiter als die beiden vorhergehenden und länger als beide zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten und hier so breit wie der Kopf, stark gewölbt, mit 2 kleinen Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, undeutlich punktiert, etwas abgehoben und länger als der Halsschild behaart, mit undeutlicher Basalimpression.

Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine.

Penis (Fig. 33) distal leicht erweitert, mit kleinem, scharf abgeschnürten, wiegenförmigem Apex. Das Penisinnere ist in dem einzigen vorliegenden Präparat undurchsichtig.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am 15. 8. 1970 im Wald bei der Sakaerat Experimental Station in Ostthailand aus einem morschen, verpilzten Baum siebte.

Scydmaenus (s. str.) transiens nov. spec.

Eine Art, die in die weitere Verwandtschaft des *Sc. ovicollis* Schauf., *similis* Schauf. und *soror* m. von Singapore und Indonesien, aber auch des Subgenus *Mascarensia* aus Nordaustralien, von den Maskarenen und Seychellen gehört, allerdings einfach gebaute Beine besitzt.

Gekennzeichnet durch schwach queren Kopf mit kleinen Augen und langen, nur sehr schwach nach hinten konvergierenden Schläfen, 3gliederige Fühlerkeule, leicht gestreckten, vor seiner Längsmitte seine größte Breite besitzenden Halsschild ohne Basalgrübchen und ovale Flügeldecken ohne Basalimpression, mit schwach angedeuteter Schulterbeule.

Long. 1,10 bis 1,15 mm, lat. 0,48 bis 0,50 mm. Rotbraun gefärbt, sehr fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet breiter als lang, mit kleinen Augen und langen, schwach gerundeten, schwach nach hinten konvergierenden Schläfen. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis er-

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

reichend, mit 3gliederiger Keule, ihr Basalglied zweieinhalbmal, das 5. eineinhalbmal, das 2. eineindrittelmal so lang wie breit, 3 und 4 leicht gestreckt, 6 quadratisch, 7 und 8 schwach quer, 9 und 10 ein wenig länger als breit, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, vor seiner Längsmitte am breitesten und hier etwas breiter als der Kopf, sowohl zum Vorderrand als auch zur Basis stark verengt, sehr fein und undeutlich punktiert, anliegend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis wesentlich breiter als der Halsschild, mit Andeutung einer Schulterbeule, anliegend behaart, kaum erkennbar punktiert.

Beine ziemlich lang, Schenkel mäßig verdickt, Vordertarsen des ♂ nicht erweitert.

Penis (Fig. 33) asymmetrisch, mit schwach abgesetztem, in der Anlage dreieckigem, asymmetrischem Apex. Nahe der Penisbasis befindet sich ein kleines, hutförmiges Druckausgleichsventil, an der

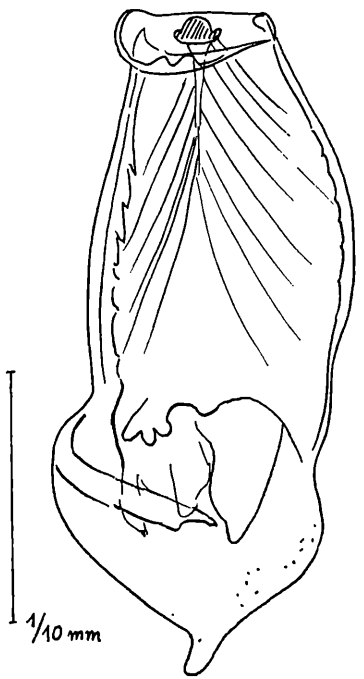


Fig. 33: *Scydmaenus* (*s. str.*) *transiens* Franz, Penis in Dorsalansicht.

Basis des Apex penis sind unregelmäßig geformte Chitinplatten und -falten vorhanden.

Es liegen mir 2 Exemplare (♂♂) vor, die ich am 14. 7. 1970 im Wald bei der Sakaerat Experimental Station aus morschen, mit Termiten besetzten Baumstämmen siebte. Beide Exemplare befinden sich in meiner Sammlung. Mit ihnen gemeinsam fand ich noch ein 3. ♂, das wesentlich kleiner ist (long. 0,95 mm), nach hinten geradlinig konvergierende Schläfen sowie eine etwas deutlichere Punktierung auf Halsschild und Flügeldecken besitzt. Da jedoch im Bau des männlichen Kopulationsapparates völlige Übereinstimmung besteht, halte ich dieses Tier nur für ein verkümmertes Exemplar der vorliegenden Art.

Scydmaenus (s. str.) longipes nov. spec.

Sehr ausgezeichnet durch sehr schlanken Körper, lange Fühler und Beine, geringe Pigmentierung und sehr feine, anliegende Behaarung.

Long. 1,15 mm, lat. 0,45 mm. Hell ockergelb gefärbt, sehr fein, weißlichgrau behaart, die Behaarung auf den Flügeldecken schräg abstehend, sonst anliegend.

Kopf von oben betrachtet etwas länger als breit, vor den Augen dreieckig zulaufend, hinter diesen trapezförmig zur Basis verschmälert, Scheitel gleichmäßig gewölbt, Stirn in der Längsmitte verflacht. Fühler lang und dünn, die Basis des Halsschildes überragend, alle Glieder länger als breit, das 6. und 7. allerdings nur leicht gestreckt, die Keule schlank, aber deutlich abgesetzt, das in einer scharfen Spitze endende Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild fast um die Hälfte länger als breit, in der Längsmitte am breitesten und hier kaum breiter als der Kopf samt den Augen, stark gewölbt, seitlich gleichmäßig gerundet, vor der Basis ohne Grübchen. Episternen vom Metasternum getrennt.

Flügeldecken langoval, an ihrer Basis nur wenig breiter als die Basis des Halsschildes, am Ende in sehr flachem Bogen abgestutzt, mit schwach markierter Schulterbeule, ohne Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine sehr lang und schlank, Schenkel distal keulenförmig verdickt, Schienen gerade, Tarsenglieder sehr langgestreckt, die der Vorderbeine beim ♂ nicht erweitert.

Penis (Fig. 34) sehr klein, im Bau von allen mir bekannten Arten stark abweichend. Auf der Ventralseite ragt etwas vor der Längsmitte ein feiner, spitzer Stachel schräg nach hinten heraus,

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Fig. 34: *Scydmaenus* (*s. str.*) *longipes* Franz, Penis in Lateralansicht.

ein 2., nach hinten gekrümmter Stachel befindet sich hinter der Mitte. Die Seitenwand des Penis ist ventral zweifach tief im Bogen ausgeschnitten, die zwischen den Ausschnitten liegenden Wandpartien ragen weit vor. Das Penisinnere ist leider in dem einzigen vorliegenden Präparat undurchsichtig.

Es liegt mir ein einziges Exemplar (♂) vor, das ich am 15. 8. 1970 bei der Sakaerat Experimental Station im Wald aus einem Termitenhügel siebte.

Scydmaenus (Armatoscydmaenus) pseudoregularis nov. spec.

Mit unbestimmten Scydmaeniden aus den Beständen des South Australian Museum in Adelaide kamen 2 *Armatoscydmaenus*-Exemplare (♂, ♀) aus Kuala Lumpur auf der Halbinsel Malakka in meine Hände, die von Lea und Begleitern gesammelt worden waren. Ich war zunächst der Meinung es mit 2 Exemplaren des *Sc. regularis* Schauf. zu tun zu haben, bis die Penisuntersuchung ergab, daß es sich um eine andere, dem *Sc. armatus* Scott nahestehende Art handelt. Während bei *Sc. regularis* der Apex penis am Ende breit abgestutzt ist (vgl. Kol. Rdsch. 49, 1971, p. 146, fig. 47), besitzt das ♂ aus Kuala Lumpur eine scharfe, nach oben gebogene Penisspitze (Fig. 35), wie sie dem *Sc. armatus* und seinen Verwandten zukommt. Beiderseits des Ostium penis stehen je 4 Tastborsten. In den Fühlerproportionen stimmen die beiden mir vorliegenden Tiere allerdings eher mit *Sc. regularis* überein, das heißt, die Fühler sind deutlich

gedrungener gebaut als bei *Sc. armatus*, ihr 2. Glied ist nur wenig länger als breit, das 6. etwas kürzer als das 5., 9 und 10 sind stark quer.

Von den beiden mir vorliegenden Tieren wird der Holotypus ♂ im South Austr. Museum, der Allotypus (♀) in meiner Sammlung verwahrt.

Es ist sehr bemerkenswert, daß im äußerten Südosten Asiens beide Formenkreise, der des *Sc. armatus* und der des *Sc. regularis* nebeneinander vorkommen.

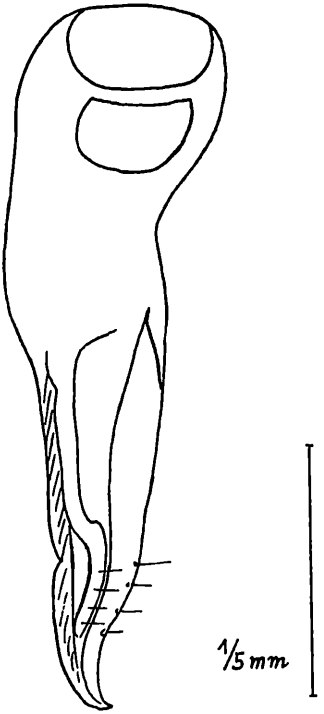


Fig. 35: *Scydmaenus* (*Armatoscydmaenus*) *pseudoregularis* FRANZ, Penis in Dorsolateralansicht.

Katalog der beschriebenen Arten

Genus *Euthia* STEPHENS.

siamensis FRANZ O-Thailand

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Genus *Euconnus* Thoms.

Subgenus *Napochus* Reitt.

thai Franz	O-Thailand
carinifrons Franz	S-Thailand
timahi Franz	Singapore
sakaerati Franz	O-Thailand
penangianus Franz	Malakka, Insel Penang
indochinensis Franz	O-Thailand
orientalis Franz	O-Thailand
glandifer Schauf.	Singapore, Malakka
kachongianus Franz	S-Thailand

Subgenus *Paranapochus* Franz

horridulus Franz	S-Thailand

Subgenus *Napoconnus* Franz

penangianus Franz	Malakka
trangensis Franz	S-Thailand

Subgenus *Cephaloconnus* Franz

foveiceps Franz	S-Thailand

Subgenus *Euconnus* Thoms. s. str.

thailandensis Franz	O- u. S-Thailand
parathailandensis Franz	O-Thailand
masianus Franz	Malakka

Subgenus *Euconophron* Reitter

johoreanus Franz	Malakka
incognitus Franz	S-Thailand

Species incertae sedis

sakaeratensis Franz	O-Thailand
curvatitibia Franz	S-Thailand

Genus *Microscydmus* Croiss.

brinchangi Franz	Malakka
kota-tinggii Franz	Malakka

Genus *Scydmaenus* Latr.

Subgenus *Scydmaenus* s. str.

familiaris Franz	O-Thailand
paralongeantenatus Franz	S-Thailand
singaporensis Franz	Singapore
biarticulatus Franz	O- u. S-Thailand
murphianus Franz	Singapore

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

supornorutanai FRANZ	O-Thailand
sakaeratensis FRANZ	O-Thailand
trunicola FRANZ	O-Thailand
depigmentatus FRANZ	O-Thailand
bifoveolatus FRANZ	O-Thailand
transiens FRANZ	O-Thailand
longipes FRANZ	O-Thailand
Subgenus *Armatoscydmaenus* FRANZ	
pseudoregularis FRANZ	Malakka